

Service für Familien:
Online-Reservierung
von Kita-Plätzen startet
in Trier **Seite 3**



Abfallwirtschaft unter einem Dach:
Landkreise und Stadt besiegeln neuen
Zweckverband und erhoffen sich günstige
Gebühren und weitere Synergieeffekte **Seite 7**



Kandidaten dringend
gesucht: Bewerbungs-
Frist für neues Jupa bis
15. Oktober **Seite 12**

20. Jahrgang, Nummer 41

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 6. Oktober 2015

Wenig Sonne und viel Regen



Nass war es im September: Insgesamt fielen 106 Millimeter Regen, knapp 80 Prozent mehr als im vieljährigen Mittel (60 Millimeter). Am meisten regnete es mit 36,2 Millimetern am 16. September. Mit durchschnittlich 13 Grad war es auch ein Grad kälter als im vieljährigen Mittel. Heißester Tag war der 12.: Das Thermometer zeigte 23,5 Grad. Der 29. September hingegen war mit 4,2 Grad kältester Tag des Monats. Mit 134 Stunden schien die Sonne knapp 15 Stunden weniger als im Durchschnitt.

Änderungen bei An-, Ab- und Ummeldung

Eine An-, Ab- oder Ummeldung ist ab 1. November laut Bürgeramt nur noch mit einer Einzugsbestätigung des Wohnungsgebers oder Eigentümers möglich, in der verschiedene Angaben, wie das Einzugsdatum, aufzuführen sind. Die Vorlage eines Mietvertrags ist dafür nicht ausreichend. Einen entsprechenden Vordruck „Wohnungsgeberbestätigung“ stellt das Bürgeramt online unter www.trier.de/buergeramt zur Verfügung. Die geänderte Regelung ergibt sich aus dem neuen Bundesmeldegesetz, das am 1. November in Kraft tritt.

Stadtrat tagt

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am heutigen Dienstag, 6. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, stehen unter anderem der erste Nachtragshaushalt, die Fortführung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit, der Ersatzneubau für die saniierungsbedürftige Kita in Pfalzel sowie eine Einwohnerfragestunde.

Mit dem Laser gegen Temposünder

Probekontrollen des Ordnungsamts zur Vorbereitung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung

Mit 60 Sachen durch die Karl-Marx-Straße, mit Tempo 80 nach Mariahof oder gar mit 120 auf dem Tacho über die Moseluferstraße: Raser dieser Kategorie sind leider keine Seltenheit. Ab 2016 geht das Rathaus mit einem eigenen Team gegen solche Verkehrssünder vor. Zur Identifizierung geeigneter Standorte, zur Einrichtung der Messgeräte und zur Schulung der Mitarbeiter werden in den nächsten Wochen Probekontrollen an verschiedenen Straßen angesetzt.

Die beim Testlauf registrierten Verstöße haben für die Autofahrer noch keine Konsequenzen. „Erste Testmessungen mit einer Vielzahl von Geschwindigkeitsüberschreitungen haben aber bereits gezeigt, dass die Kontrollen einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten können“, betont Ordnungsdezernent Thomas Egger.

Die städtische Verkehrsüberwachung im Ordnungsamt wird bei ihren Kontrollen zwei mobile Geschwindigkeitsmessanlagen mit Filmkamera und Lasertechnik einsetzen. Stark vereinfacht ausgedrückt funktioniert die Messung so: Das Gerät sendet einen permanenten Laserimpuls aus, der von einem Fahrzeug reflektiert wird. Das Messgerät empfängt den reflektierten Strahl und kann daraus den Weg berechnen, den das Fahrzeug in einer bestimmten Zeit zurücklegt.

Die erfassten Daten und Aufnahmen werden per Funk in das Ausgabegerät in einem in der Nähe geparkten Auto übertragen und dort von jeweils zwei Hilfspolizeibeamten der Verkehrsüberwachung ausgewertet. Ab 1. Januar 2016 gilt: Ein Verwarnungsgeld kann verhängt werden, wenn das



Im Visier. Ein Mitarbeiter der städtischen Verkehrsüberwachung richtet eine Geschwindigkeitsmessanlage für den Testbetrieb in der Karl-Marx-Straße ein. Hier gilt Tempo 30. Foto: Presseamt

Tempolimit um neun km/h oder mehr überschritten wird, denn drei km/h gelten als Messtoleranz, und weitere fünf km/h über dem Limit gelten als geringfügiges Vergehen. In einer Tempo-30-Zone wird es also ab einer gemessenen Geschwindigkeit von 39 Stundenkilometern ernst. Je nachdem, wie gravierend der Verstoß ist, kann aus dem Verwarnungs- ein Bußgeld werden (60 Euro oder mehr), darüber hinaus drohen Punkte im Fahrtenregister des Kraftfahrtbundesamts und der Einzug der Fahrerlaubnis. Wenn kein Regelverstoß vorliegt,

werden die Aufnahmen und Fahrzeugdaten nicht gespeichert.

Gefahrenstellen an Schulen

Der Stadtrat hatte die Einführung der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung (KGÜ) im Oktober 2014 beschlossen. In Trier ist bisher die Polizei für diese Aufgabe zuständig und wird auch bis Ende des Jahres weitere Kontrollen durchführen. Für die Abwicklung der KGÜ wurden im Ordnungsamt sechs neue Planstellen im Außendienst und 4,5 Stellen im Innendienst geschaffen. Mit den bei-

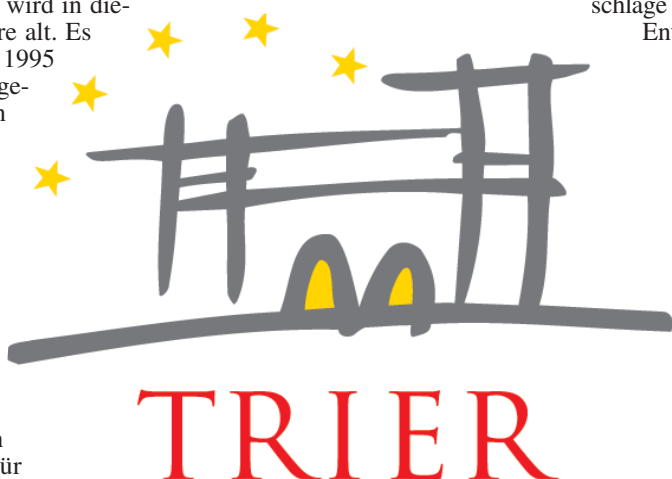
den Messgeräten können alle Straßenräume vom verkehrsberuhigten Bereich bis hin zu mehrspurigen Hauptdurchgangsstraßen und Baustellenbereichen überwacht werden. „Im Fokus werden Unfallhäufungspunkte und andere potenzielle Gefahrenstellen wie Kindergärten oder Schulen stehen, aber auch generell Tempo-30-Zonen“, erklärt Elmar Geimer, Leiter der Verkehrsüberwachung. Die städtischen „Laser“ müssen dabei immer innerhalb der gelben Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder stehen.

Trier-Logo feiert Geburtstag

Das „Trier-Logo“, millionenfacher Werbeträger der ältesten Stadt Deutschlands weltweit, wird in diesen Tagen zwanzig Jahre alt. Es wurde am 10. Oktober 1995 im Rahmen eines Pressegesprächs vom damaligen Oberbürgermeister Helmut Schröder erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Es zeigt die Porta Nigra, Triers eher etwas schwerfälliges Wahrzeichen, in einer lockeren stilisierten Form. Fünf gelbe Europa-Sterne symbolisieren den europäischen Charakter der Stadt. Für den roten Trier-Namenszug wurde bewusst die Trajan-Schrift ausgewählt, um den römischen Ursprung der Stadt zu betonen. Mit der modernen Porta und dem historischen

Schriftzug gewann die damalige Trierer Agentur Dietz & Partner einen



Wettbewerb, der im Rahmen der Stadtmarketing-Debatte von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben wurde. Zwanzig unter-

schiedliche Logovarianten wurden von der Agentur erstellt, drei Vorschläge schließlich dem „Forum“ zur Entscheidung vorgelegt.

Petrus bleibt

Triers neues Logo fand schnell große Zustimmung, nur wenige fühlten sich anfangs wegen der gelben Torbögen an eine Fastfood-Kette erinnert. Noch heute erreichen das zuständige Amt für Presse und Kommunikation im Rathaus immer wieder Anfragen, das Logo verwenden zu dürfen. So beliebt das „Porta-Logo“ nach wie vor ist, für amtliche Zwecke bleibt das offizielle Siegel mit Stadtpatron Petrus unangetastet. Zum Geburtstag gibt es das Trier-Logo als kleinen runden Aufkleber gratis am Info-Schalter im Rathausfoyer am Augustinerhof.

Flüchtlinge in Trier

● Unbegleitete Minderjährige

Integrationsministerin Irene Alt informiert sich am Donnerstag, 8. Oktober, in Trier über die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Von 13 bis 14.30 Uhr ist eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung geplant: Mehrgenerationenhaus am Balduinsbrunnen, Christophstraße 1 (Konferenzraum, zweite Etage).

● Benefizlauf rund um den Dom

Am „Mantelsonntag“, 25. Oktober, veranstaltet ein Initiativkreis aus verschiedenen Trierer Institutionen einen Spendenlauf für die Integration von Flüchtlingen. Mit dem Erlös wird der Ausbau der Sprachvermittlung für Flüchtlinge unterstützt, insbesondere die Betreuung von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen. Mehr unter: www.trierlaeuft.de

● Flüchtlingsgipfel

Der Deutsche Städtetag bewertet die finanziellen Zusagen des Bundes gegenüber den Ländern beim Flüchtlingsgipfel Ende September positiv, hält es allerdings für unklar, wie die Kommunen entlastet werden sollen. Wichtige Forderungen des Städtetages seien aufgegriffen worden, erklärte Präsidentin Dr. Eva Lohse: Die Asylverfahren sollen beschleunigt werden und Asylbewerber bis zu sechs Monate in Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben können. Integrations- und Sprachkurse, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert werden, sollen auch für Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive geöffnet werden. Die Änderungen treten voraussichtlich zum 1. November in Kraft.

Ausführlicher Bericht zum Ehrenamt auf Seite 4

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Illuminale 2015 – gelebte Willkommenskultur

CDU Circa 15.000 Besucher

konnten sich dieses Jahr bei der Illuminale an unzähligen Lichtern im Nells Park erfreuen. Zu den Besonderheiten zählten neben den wundervollen Leuchtskulpturen Trierer Originale, die den Besuchern auf ihrem Weg durch die Anlage begegneten. Franz Weißbach erzählte seine Geschichte bei einem Schlückchen Wein, Kaiserin Helena und ihre Trierer Mädercher flanierten auf den Wegen, während Kaiser Nero auf das kommende Nero-Jahr einstimmte. Ein Meer aus leuchtenden Lotusblüten, die sich über den See verteilten und

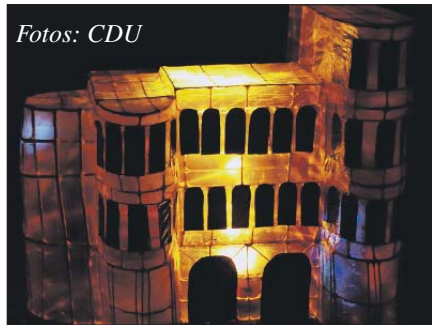
ein rhythmischer Zug der Kinder der AfA durch den Park mit selbstgestalteten Lampen rundeten die Veranstaltung ab.

Besonders die Wahl des Ortes in der Nähe der Erstaufnahmeeinrichtung und die Einbeziehung der Flüchtlinge, die ihr Können auch auf der Bühne zeigten, gaben der Illuminale ein besonderes Flair. Ein schönes Zeichen der Willkommenskultur der Triererinnen und Trierer und ihrer Stadt.

Udo Köhler, Vorsitzender der CDU-Fraktion



Fotos: CDU



Bürgerorientierte Stadtpolitik

FWG Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Die FWG-Stadtratsfraktion ist seit ihrer Gründung im Jahre 1992 bemüht, mit Bürgerinnen und Bürgern partnerschaftlich aktivierend zusammenzuarbeiten und sie an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dabei gehen wir auf die sachlichen Bedürfnisse und Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger ein und machen uns dafür stark, dass Initiativen und Anregungen der Bürger von der Verwaltung zügig behandelt und Projekte möglichst zeitnah umgesetzt werden. Nicht in allen Fällen ist uns das gelungen. Aber wir freuen uns, an zwei Beispielen zeigen zu können, dass unsere Bemühungen nicht ganz umsonst waren. Bereits 2004 hatten wir bei der Verwaltung beantragt, dass die Pflasterung in der Fußgängerzone flächendeckend wieder in Ordnung gebracht wird. Hier in der Rathaus Zeitung hatten wir in mehreren Berich-

ten „Stadtgang wird zur Qual“ – „Kampf gegen Schlaglöcher“ – „Stadt der Seen“ auf den unbefriedigenden Zustand hingewiesen. Erfreut und dankbar haben wir nun zur Kenntnis genommen, dass der marode Belag in der Simeonstrabe komplett ausgewechselt wird.

Nach einem Stadtrundgang und Gespräch mit dem Verein Karl-Marx-Viertel, hatte die FWG mit Schreiben vom 10. April mehrere Anträge gestellt. Unter anderem ging es darum, am Ende der Karl-Marx-Straße ein Hinweisschild auf das in der Brückenstraße befindliche Karl-Marx-Haus anbringen zu lassen und am Anfang der Neustraße ein Hinweisschild auf die Römerbrücke. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat schnell geschaltet und im Rahmen des zweiten Festes des Karl-Marx-Viertels am 12. September der Vorsitzenden des Vereins, Brigitte Biertz, ein Schild mit der Anschrift „Karl-Marx-Viertel“ ausgehändigt. Unserer Fraktion geht es darum, mit solchen Maßnahmen die Innenstadt aufzuwerten. Fotos gibt es unter fwg-trier-ev.de. **FWG-Stadtratsfraktion**

Braucht Trier einen Seniorenbeirat?

Freie Demokraten

Zur Stadtratssitzung am 6. Oktober hat es mal wieder ein Thema auf die Tagesordnung geschafft, das die Ratsmitglieder schon seit Jahren beschäftigt: die Einführung eines Seniorenbeirates. Die Einführung, die von einer breiten Ratsmehrheit gewünscht wird, ist bislang in erster Linie an Unstimmigkeiten zwischen CDU und SPD über die konkrete Ausgestaltung des Gremiums gescheitert.

Es wird daher leider nur noch über die Umsetzung, nicht aber über die Frage, ob wir überhaupt einen Seniorenbeirat brauchen, diskutiert. Wir als FDP-Fraktion halten dies für falsch und vertreten die Auffassung, dass wir keinen Seniorenbeirat brauchen. Derartige Gremien sollen dazu dienen, den Menschen eine Stimme zu geben, die entweder aus verschiedenen Gründen nur eingeschränkt oder überhaupt nicht am politischen Leben teilhaben können, wie etwa

Jugendliche unter 18 im Jugendparlament oder Migranten im Beirat für Migration und Integration, oder denen, die spezielle Bedürfnisse haben, die im politischen Alltag beachtet werden müssen, wie etwa behinderte Menschen im Behindertenbeirat. Senioren sind aber keineswegs von politischer Teilhabe ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil, wenn man sich manche Ortsbeiräte anschaut, könnte man meinen, dort würde bereits der örtliche Seniorenbeirat tagen, und auch im Stadtrat finden sich einige Senioren.

Als FDP-Fraktion wehren wir uns dagegen, Senioren die Fähigkeit zur selbstständigen Vertretung ihrer Interessen in den demokratischen Gremien der Stadt abzusprechen. Die Trierer Senioren waren in der Vergangenheit durchaus in der Lage, sich Gehör zu verschaffen und ihre Interessen – zum Beispiel über Vereine wie den Seniorenrat – zu vertreten. Wir denken daher nicht, dass wir ein Gremium brauchen, in dem sich altgediente Mitglieder aus Stadtrat und Ortsbeiräten zum Stammtisch treffen.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion

30 Jahre blau...

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat **SPD**

Es war sicherlich kein Zufall, dass Blau die Farbe der Tufa wurde. Dieser Farbton steht für Hoffnung und Jugend. Vor drei Jahrzehnten war das neu gegründete Kultur- und Kommunikationszentrum eine Hoffnung für die junge Kultur Triers. Es ist vielen Initiatoren zu verdanken, insbesondere dem damaligen SPD-Kulturdezernenten Walter Blankenburg, dass die Stadt ein offenes Angebot für Kulturvereine und die freie Szene entwickelte und damit eine Heimat für viele junge und alternative Initiativen schuf.

Heute ist die Tufa immer noch ein Kristallisationspunkt der freien Szene. Nach wie vor überzeugen die Vereine mit einem bunten und vielseitigen Programm. So bietet zum Beispiel das Tufa-Musical eine professionelle Theaterarbeit – wie dieses Jahr mit der Produktion „Hairspray“ – oder man wagt sich an ambitionierte Projekte wie die Jazz-Oper „Blue Sheets“, die eh-

renamtlich Aktive unterschiedlichster Kunstgattungen und vieler Vereine zusammenführt und im November ihre Premiere im Kürenzer Walzwerk feiern wird. Aber das Blau der Tufa muss immer wieder neu poliert werden. Das Kulturzentrum soll offen für Experimente, neue Gruppen und neue Ideen bleiben. Die Gebäude sind leider in die Jahre gekommen und bedürfen auch einer Auffrischung. Hier ist die Stadt, aber auch die Zivilgesellschaft gefordert.

Drei Jahrzehnte nach der Gründung ist eines gewiss: Das kulturelle Leben ist ohne die Tufa in Trier nicht denkbar. Sie hat sich mit einem festen Platz etabliert. Dafür sagen wir Danke! Denn viel ehrenamtliches Engagement, Mühe und Schweiß der Beteiligten stecken in dieser vorbildlichen Entwicklung und dem kreativen Kulturangebot der Tufa, das unsere Stadt so bereichert.

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher

Gegen das Vergessen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

Gegen das Vergessen!

Alle leben auf einer Erde.

Alle sind Menschen.

Wir leben in Europa im Frieden. Krieg ist uns fern.

Wir haben Wohnung, Nahrung und Kleidung. Heimatlosigkeit, Hunger und Kälte sind uns fern.

Wir sind sozial und medizinisch abgesichert. Unsicherheit ist uns fern.

Wir haben das Recht, zu wählen und unsere Meinung zu sagen. Diktatur ist uns fern.

All dieses haben die Flüchtlinge und Asylbegehrenden nicht.

Lasst uns menschlich wählen und handeln: Wertschätzung, Vertrauen, Mitgefühl, Hilfs-

bereitschaft, Barmherzigkeit. Für uns in Trier und für alle anderen Menschen, die bei uns Schutz suchen.

Herzlichen Dank an alle Einzelpersonen, Organisationen, die Verwaltung.



Christa Jessulat, Grünen-Fraktion

Christa Jessulat

Schließung der Geburtsstation wäre fatal

DIE LINKE.

Zum 1. November soll die Geburtsstation des Trierer Elisabeth-Krankenhauses geschlossen werden und mit der Station im Marienkrankenhaus in Ehrang zusammengelegt werden. Dies wird die Gesundheitsversorgung wie auch die Lage von Beschäftigten im Pflegebereich in der Region wesentlich verschärfen.

Geburtsstationen schon jetzt überlastet

Zwar wird zum einen beteuert, dass kein Personal entlassen werden soll. Aber aufgrund einer Stellungnahme seitens der Krankenhausleitung, im Personalbereich einsparen zu wollen, wird dies für Beschäftigte nicht ohne schwerwiegende Folgen bleiben. Zum anderen wird sich die Situation für Schwangere in der Region zuspitzen, da sich künftig noch weniger Kli-

niken um noch mehr Frauen kümmern können. Bereits jetzt sind die Trierer Geburtsstationen überlastet und leiden unter Personalmangel und Raumnot. Entscheidend ist dabei die Entscheidung des Landesgesundheitsministeriums: Falls den Kürzungsplänen zugestimmt wird, hätte dies erhebliche Konsequenzen für den Gesundheitssektor in Trier. Stattdessen sollte die im Mai dieses Jahres verabschiedete Resolution des Stadtrates berücksichtigt werden, welche sich für die Unterstützung von angestellten und freiberuflichen Hebammen aussprach.



Paul Hilger

Paul Hilger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Quo vadis, Theater?

Alternative für Deutschland

Unter der Leitung des neuen Intendanten Dr. Karl Sibelius hat im Theater die Spielzeit 2015/16 begonnen. Angetreten mit dem Anspruch, alles neu und vieles besser zu machen, will man die Zuschauer mit Überraschendem, Ungewöhnlichem und vielleicht Irritierendem konfrontieren. Die ersten Reaktionen des Trierer Publikums sind sehr ambivalent. Neben überschwänglichem Lob gibt es auch harsche Kritik: Theaterbesucher beschwerten sich über ein Freudenhaus-Ambiente und nicht jugendfreie Obszönitäten, öffentliches Urinieren und Masturbieren, Sexspiele und Erbrochenes. Aus Protest verließen viele Theaterfreunde lange vor Ende der Vorstellungen den Saal.

Es ist zu hoffen, dass dies nicht zum neuen Trend im Trierer Theater wird. Mit anachronistischen Tabubrüchen im Stile der 80er-Jahre

lässt sich das Publikum von heute nicht mehr begeistern. Und halbleere Zuschauerräume sind kein gutes Argument für zweistellige Millioneninvestitionen in einen Theater-Neubau oder eine Sanierung.

Immense Schuldenlast

Natürlich sollte man Kunst nicht in erster Linie nach den Regeln des Marktes bewerten. Aber ein Theater, das seine Besucher mit zum Prinzip erhobenen Provokationen ohne Rücksicht auf die ökonomischen Folgen vertreibt, wird nicht überleben. Denn eine Stadt wie Trier kann es sich angesichts der immensen Schuldenlast nicht leisten, die kulturellen Vorlieben einer kleinen Minderheit dauerhaft mit Steuergeldern der großen Mehrheit zu subventionieren. Die AfD-Fraktion wird jedenfalls darauf achten, dass auch in der Kulturpolitik die Meinung der Trierer Bürger ausreichend zur Geltung kommt.

AFD-Fraktion

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 od. 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 od. 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 od. 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 od. 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

Gute Nachrichten für Familien

Vielen Eltern dürfte mindestens ein Stein vom Herzen gefallen sein, als letzte Woche die Nachricht kam, dass nach der Einigung der Tarifpartner ein zweiter großer Streik der Kita-Mitarbeiter so gut wie abgewendet ist. Der erste im Frühsommer brachte viele an den Rand ihrer Möglichkeiten. Längst nicht überall stand über Wochen hinweg eine hilfsbereite Nachbarin, Freundin oder Großmutter in der Nähe als Betreuerin zur Verfügung. Bei Familien mit ausländischen Wurzeln kam es sogar vor, dass die Oma extra einfliegen musste, weil die Eltern keine Urlaubstage mehr für die Betreuung der Kinder hatten.

Die zweite gute Nachricht betrifft die Angebote der Kinderbetreuung: Am vorletzten Wochenende wurde ein Kita-Neubau neben dem Mutterhaus mit erweiterten Zeiten eröffnet. Die Kinder, darunter jetzt auch Einjährige, werden von 6.30 bis 18.30 Uhr betreut. Dieses Angebot ist nicht nur für Mitarbeiter des angrenzenden Klinikums attraktiv. Die Nachfrage im gesamten Stadtgebiet, vor allem aber in Vierteln mit vielen jungen Familien, wie Tarforst oder Feyen, ist unvermindert hoch. Eine wertvolle Hilfe beim Anmeldemarathon ist das städtische Kita-Portal, das heute online geht. Eltern ersparen sich zeitaufwändige Ortstermine und die Kitas haben viel bessere Planungsgrundlagen, weil sie sich sofort einen Überblick zu den Anmeldungen verschaffen können. *pe*

Mehr Planungssicherheit für Eltern

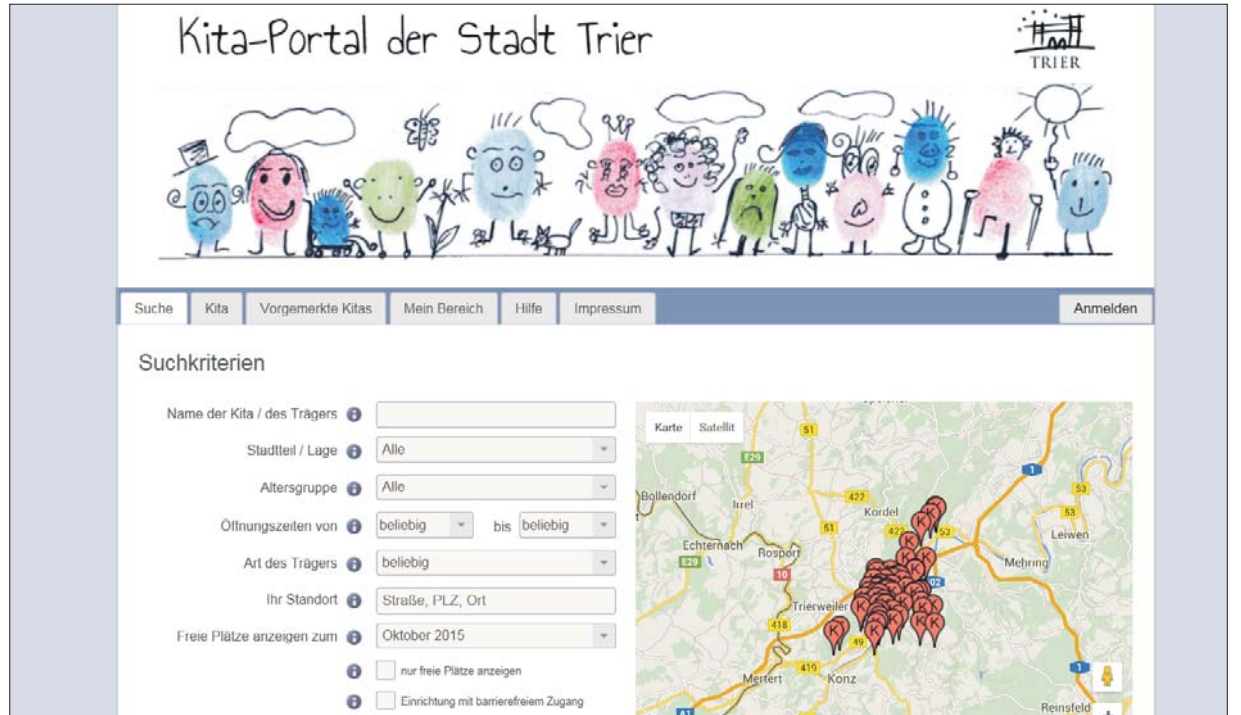
Reservierung von Kita-Plätzen auf städtischem Portal / Verwaltungsaufwand reduziert

Deutlich mehr Transparenz bei den Anmeldungen und weniger Doppelbelegungen der begehrten Kita-Plätze sind zwei Vorteile eines neuen städtischen Internetportals, an dem sich alle 65 Einrichtungen im Trierer Stadtgebiet beteiligen.

Eltern können ab sofort zu Hause ihre Kinder online (<https://kitaportal.trier.de>) oder als Verlinkung unter www.trier.de anmelden und Prioritäten bei der Kita-Auswahl sowie Suchkriterien nennen. Dazu gehören die Lage, die Öffnungszeiten und der Träger der Kita sowie der gewünschte Starttermin. Dank eines Symbolsystems mit Ampelfarben sehen die Nutzer sofort, ob sie sehr gute Chancen auf den gewünschten Platz haben (grünes Häkchen), ob sie auf eine Warteliste kommen und unter Umständen leer ausgehen (gelber Kreis) oder ob es keine Chance gibt (rotes Kreuz). Es wird empfohlen, mehrere Wunschkitas anzugeben und die Priorität festzulegen. Die Eltern müssen nur einmal ihre Daten eingeben.

„Gewinn für alle Seiten“

Der Datenschutz ist nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk sichergestellt. Sie bezeichnete das neue Portal bei einer Pressekonferenz im Rathaus als „Gewinn für alle Seiten“. Das Jugendamt kann mit den Daten seine Bedarfsplanung optimieren und hat einen tagesaktuellen Überblick zur Belegung der Kitas sowie über die Nachfrage. Für die Träger der Kitas und das Jugendamt reduziert sich der Verwaltungsaufwand deutlich. Die Einrichtungen haben aktuelle und übersichtliche Wartelisten und können die Platzvergabe nach ihren Kriterien vereinfachen. Eltern, die keinen Inter-



Startseite. Direkt beim Einstieg öffnet sich die Maske mit den Suchkriterien. Den Kopf der Seite schmückt eine Zeichnung, die der damals zehnjährige Jan Luca Plattes in der Kita Trimmelter Hof gestaltet. Seitendesign: Firma Arxes-tolina

netanschluss zu Hause haben, oder sich wegen mangelnder Deutschkenntnisse unsicher bei der Dateneingabe sind, können ihre Kinder weiterhin in der Kita oder beim Jugendamt anmelden. Die Mitarbeiter geben die Daten ein. Informationen über das Portal werden jetzt auch in einer Broschüre in Englisch, Französisch und Russisch bereitgestellt.

Wenige Schritte zur Anmeldung

Bis zur Kita-Anmeldung, die durch einen Vertrag mit dem Träger bestätigt wird, sind nur wenige Schritte erforderlich. Zuerst wird auf der Startseite

mit Hilfe der Suchkriterien die bevorzugte Einrichtung ausgewählt, die unter dem Stichwort vorgemerkte Kitas gespeichert ist. Dann wird in der Rubrik „Mein Bereich“ die Anmeldung für die Warteliste der vorgemerkten Kitas gestartet. Zur Registrierung sind der Name und die Mailadresse nötig. Der Nutzer erhält per Mail die Zugangsdaten und das Startpasswort. Mit der ersten Anmeldung wird das persönliche Passwort gespeichert und der Account zur Anmeldung steht zur Verfügung. Danach sehen die Leiter der ausgewählten Kitas die Rangfolge der Auswahl und prüfen die Platzvergabe.

Kann die Kita einen Platz anbieten, erhält die Familie in der Regel innerhalb eines halben Jahres die Zusage. Das Portal wurde in einem fast zweijährigen Prozess von einer Projektgruppe realisiert, der Vertreter des Jugendamts und der EDV-Abteilung im Rathaus, der Kitas und der Träger sowie Datenschutzexperten und die Berliner Firma Arxes-tolina GmbH angehören. Sie hatte sich in einem Auswahlverfahren durchgesetzt. Die Erfahrungen in anderen Städten mit Kita-Portalen sind positiv. Dort werden knapp 80 Prozent der Anmeldungen online abgewickelt.

Konzert für guten Zweck



Ein besonderer musikalischer Abend findet am Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr, in der Arena statt: Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens lädt das Pianohaus Hübner zu dem Benefizkonzert „Sternstunden Trier“ ein. Der Erlös fließt in die Marcus-Hübner-Stiftung und damit in soziale Projekte, beispielsweise für Flüchtlingskinder. Auf der Bühne stehen unter anderem Thomas D von den „Fantastischen Vier“, das Philharmonische Orchester der Stadt Trier, Opernsänger Thomas Kiessling, Pianist Patrik Beelaar (Foto) und viele mehr. Tickets gibt es unter www.ticket-regional.de oder telefonisch: 06534/9499894. Weitere Infos: www.sternstunden-trier.de. *Foto: Rüdiger Schestag*

Radio live erleben

Die Hitparade 2015 des Radiosenders SWR 1 Rheinland-Pfalz wird vom 19. bis 23. Oktober live aus einem gläsernen Studio auf dem Kornmarkt gesendet. Die Besucher können den Radiomachern und Moderatoren über die Schulter schauen. Außerdem findet am 23. Oktober in der Arena eine Abschlussparty statt. Karten können nicht gekauft, sondern nur bei Programmaktionen von SWR1 RP gewonnen werden. Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) unterstützt den Radiosender bei der Vorbereitung des Programms.

Entlastung in Sicht

Stadtrat entscheidet heute über teilweise Änderung der Kita-Beiträge

Eltern, die mindestens zwei Kinder bis zwei oder ab sechs Jahre gleichzeitig in einer Kita oder einem Hort betreuen lassen und den Höchstbeitrag zahlen, sollen rückwirkend zum 1. Januar entlastet werden. Die Entscheidung über diese Änderung der einkommensabhängigen Beiträge, die im städtischen Haushalt zu einer jährlichen Mehrbelastung von rund 70.000 Euro führt, trifft der Stadtrat am heutigen Dienstag, 6. Oktober.

„Teilweise zu spät informiert“

Mit seinem Vorschlag reagierte das Rathaus auf die teilweise heftigen Elternproteste gegen die vom Stadtrat im Juli 2014 beschlossene Neuregelung. Dabei stand die Zusatzbelastung der Familien im Fokus, deren Einkommen eine Höchstgrenze überschreitet. Diese hängt von der Zahl der Kinder ab.

Kürzlich wurden Bürgermeisterin Angelika Birk 1500 Protestunterschriften übergeben. „Wir bedauern es, dass die Eltern über den Beschluss vom Rathaus und von den anderen Kita-Trägern teilweise zu spät informiert wurden“, betonte sie bei der Vorstellung des neuen Vorschlags. Nachdem es in den letzten Monaten einen intensiven Abstimmungsprozess mit den Fraktionen sowie den Trägern der zahlreichen nicht-städtischen Kitas gab, hofft Birk nun auf eine breite Mehrheit. Sie wies darauf hin, dass in Rheinland-Pfalz der Betreuungsplatz für Zwei- bis Sechsjährige gebührenfrei ist. Somit dreht sich die Debatte um Kleinkinder bis zwei und Schüler ab sechs Jahre. Dabei wird in rund 37 Prozent der Fälle

kein Elternbeitrag erhoben, weil das Nettoeinkommen der Familien unter der Einkommensgrenze liegt.

Für rund 26 Prozent der betreuten Kinder wurde entsprechend dem Einkommen der Eltern der jeweilige Höchstbetrag festgesetzt. Von einem gleichzeitig für zwei Kinder zu zahlenden Beitrag waren nach Angaben des Jugendamts im Durchschnitt der letzten Jahre jeweils maximal 30 Familien betroffen. Der Vorschlag sieht im Detail vor, dass bei drei gleichzeitig belegten Plätzen einer über der Einkommensgrenze liegenden Familie für das dritte Kind gar keiner und für das zweite nur der halbe Beitrag zu zahlen ist. Bei zwei gleichzeitig betreuten Kindern wird für das zweite nur die halbe Summe fällig.

Die effektive monatliche Entlastung im Vergleich der jetzigen und der künftigen Regelung schwankt je nach Zahl und Alter der Kinder zwischen 191 und 273 Euro (Tabelle un-

ten). 2015 zu viel gezahlte Beiträge sollen nach einer Zustimmung des Stadtrats den Eltern so schnell wie möglich erstattet werden. Dafür sind die jeweiligen Kita-Träger zuständig.

Mit der gesamten Beitragsneuregelung reagierte das Rathaus auf die höheren Kosten durch gestiegene Personalausgaben und verlängerte Kita-Öffnungszeiten. In den letzten Jahren waren in Trier die Beiträge im Unterschied zu anderen Städten nicht gestiegen, weil der großflächige Ausbau der Betreuungsangebote im Fokus der Aktivitäten des Jugendamts stand. Wegen der langen Pause fielen daher Anfang 2015 die Anhebungen teilweise relativ deutlich aus.

Künftig sollen die Kita-Beiträge in kleineren Schritten etwa alle zwei Jahre angepasst werden. Dabei muss nach Aussage von Birk „aber auf jeden Fall verhindert werden, dass Eltern ihre Kinder aus Kostengründen wieder aus der Kita abmelden.“

Geplante Maximalbeträge

	bisherige Regelung	neue Regelung
Familie mit zwei Krippenkindern	1092 Euro	819 Euro
Familie mit einem Krippen- und einem Schulkind	928 Euro	737 Euro
Familie mit zwei Schulkindern	764 Euro	573 Euro

Einsparung. Familien, deren Einkommen eine Höchstgrenze überschreitet, sollen bei mehreren gleichzeitig betreuten Kindern entlastet werden.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

Anfang Oktober: Übergabe der durch die Stadt im Exzellenzhaus neu eingerichteten Aufenthalts- und Werkräume an Awo und Jugendgruppen.

8. Oktober: Früchte- und Herbstblumenschau der Gärtner, Kleingärtner, Imker, Großmärkte und Obstbaumschule in der Orangerie von „Nells Ländchen“.

9. Oktober: Grundsteinlegung für neues Kolpinghaus auf Grundstück des Warsberger Hofes (Haus Rautentrauch) in der Dietrichstraße.

10. Oktober: Eröffnung der wiederaufgebauten Heime der Vereinigten Hospitien.

Vor 45 Jahren (1970)

7. Oktober: Einweihung der Trevererschule, Grundschule für Heiligkreuz.

Vor 35 Jahren (1980)

9. Oktober: Rudolf Stromberg, Intendant des Augsburger Theaters, vom Stadtrat zum Intendanten des Trierer Theaters gewählt.

Vor 30 Jahren (1985)

9. Oktober: Richtfest für das neue Dom- und Diözesanmuseum in der früheren Hafianstalt, Windstraße.

Im Oktober: Frauenforum für Trier gegründet.

Vor 20 Jahren (1995)

Im Oktober: Erhebliche PCB-Belastung in den Räumen des Polizeipräsidiums in der Südallee festgestellt.

Im Oktober: Im Rahmen der Stadtmarketing-Diskussion präsentiert die Stadt das neue Trier-Logo mit der stilisierten Porta Nigra, den gelben Europa-Sternen und dem roten „Trier“-Schriftzug in der römischen Trajan-Schrift. Das Petrus-Wappen für amtliche und offizielle Zwecke wird beibehalten.

12. Oktober: Triers neuer Generalmusikdirektor István Dénes präsentiert sich bei erstem Konzert als Chef des städtischen Orchesters einem begeisterten Publikum.

Vor 15 Jahren (2000)

Im Oktober: Beginn der Diskussion über den „grünen Kornmarkt“.

Vor 10 Jahren (2005)

10. Oktober: Dritter Bauabschnitt der Olewiger Ortsdurchfahrt. Gesamtkosten: 3,1 Millionen Euro.

aus: Stadttrierische Chronik

„Wir brauchen Erinnerungspunkte“

Einweihung des französischen Grabfelds Carré Français auf dem Hauptfriedhof

Das Carré Français, der kleine Bereich auf dem Trierer Hauptfriedhof, auf dem nach dem Zweiten Weltkrieg Zwangsarbeiter aus Frankreich und später Verstorbene der französischen Garnison, Militärs, Zivilangehörige und Kinder bestattet wurden, ist vor einiger Zeit umgestaltet und jetzt offiziell eingeweiht worden.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Joachim Schütze, Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG), erinnerten daran, dass bis 1999 französisches Militär zum Stadtbild gehörte und in den Ortsteilen noch vieles daran erinnert. Der Oberbürgermeister begrüßte die gelungene Umgestaltung des kleinen Friedhofsbereichs auf dem – nach unsicheren Angaben – etwa 300 Bestattungen stattgefunden haben sollen. Mit zwei Steinen, einer aus der Nähe von Metz, der andere aus der Eifel, verbunden mit fünf lockeren, gedrehten Stahlseilen, hat der Trierer Bildhauer Guy Charlier aus den vielen Gestaltungsvorschlägen von Schülerinnen und Schülern des Humboldt-Gymnasiums den Entwurf von Anna Heib umgesetzt. Die Idee war, darzustellen, wie zwei Nationen über in sich bewegliche Verbindungen trotzdem fest zusammenhalten. Eine Stele aus Glas informiert über den Gedenkplatz.

Auflösung stand kurz bevor

„Neue Geschichte tut sich immer schwerer als alte, daher brauchen wir Erinnerungspunkte in unserer Stadt“, sagte Leibe bei seiner Ansprache vor den rund 30 Anwesenden. DFG-Prä-



Einweihung. Das Carré Français, der Platz auf dem Hauptfriedhof auf dem bis zum Abzug der französischen Regimenter die verstorbenen Militärangehörigen und Zivilisten bestattet wurden, ist jetzt mit einem Denkmal und einer Stele zu einem Ort der deutsch-französischen Erinnerung umgestaltet worden. Bei der feierlichen Einweihung waren dabei: Hans Hase mit Enkelkind, Künstler Guy Charlier, OB Wolfram Leibe, Claudine Cornelius (DFG), Guy Lesueur (französischer Verein Le Souvenir Français) und DFG-Präsident Joachim Schütze.

Foto: Presseamt

sident Joachim Schütze bedankte sich bei den Beteiligten, vor allem den Mitarbeitern des Grünflächenamts, die den gestalteten Bereich hergerichtet haben und ihn pflegen werden. Seine DFG-Kollegin Claudine Cornelius, Französin und ehemalige Stadträtin, erzählte, dass die Auflösung des Grabfelds kurz bevorstanden habe. Liegezeiten waren abgelaufen und die

Fläche verwahrloste. Zusammen mit ihrem Mann, dem damaligen DFG-Präsidenten Hans-Jürgen Cornelius, habe man fieberhaft nach Sponsoren gesucht, um die Gräber zu erhalten. Doch alle Anfragen beim französischen Generalkonsulat, der Botschaft in Berlin oder dem Außenministerium in Paris scheiterten. Unterstützung gab es letztendlich durch die

Stadt Trier. Der damalige OB Klaus Jensen versprach zu helfen und mit seiner Zustimmung versetzte das Grünflächenamt die Anlage in einen ansehnlichen Zustand. Das notwendige Geld kam durch Sponsoring zusammen. Mit einem Trompetensolo und der Präsentation der französischen Nationalflagge endete der Festakt zur Einweihung.

Eheleute Sänger feierten Diamantene

Die auf der Weismark lebenden Eheleute Martha und Günter Sänger feierten Diamantene Hochzeit. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und der Feyener Ortsvorsteher Rainer Lehnart gratulierten ihnen und überbrachten die Glückwünsche der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Rathaus-Mitarbeiter treffen sich

Das Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter beginnt am Mittwoch, 7. Oktober, 15 Uhr, Deutscher Hof. Dabei besteht die Möglichkeit, sich für die Toga-Führung durch das römische Trier am 8. Oktober anzumelden.

Gut vorbereitet ins Ehrenamt

Ehrenamtsagentur schult freiwillige Helfer

Viele Triererinnen und Trierer haben der Stadt in den vergangenen Monaten ihr Interesse bekundet, sich für Flüchtlinge zu engagieren. Mit Hochdruck hat die Stadt Trier mit ihren Partnern, der Ehrenamtsagentur und der Diakonie, in den vergangenen Wochen daran gearbeitet, ein professionelles Netzwerk für eine koordinierte Flüchtlingshilfe aufzubauen, dessen Struktur auch langfristig trägt.

Flüchtlingsbegleiter werden

Wer sich um eine Familie oder eine Einzelperson kümmern möchte, ihr bei Arzt- oder Behördenbesuchen helfen, die Stadt zeigen und den deutschen Alltag erklären möchte, kann Flüchtlingsbegleiter werden. Alle Asylbegleitenden, die bei diesem Programm mitmachen, sind der Stadt bereits zugewiesen und wohnen nicht mehr in der Erstaufnahmestelle des Landes. Sie werden von städtischer Seite auf diese Begleitmöglichkeit aufmerksam gemacht, und bei Zustimmung erfolgt eine Vermittlung. Triererinnen und Trierer, die Flüchtlingsbegleiter werden möchten, melden sich bei der Ehrenamtsagentur und geben an, ob sie eine Familie oder eine Einzelperson unterstützen möchten. Dabei ist es jedoch nicht möglich, sich eine bestimmte Nationalität zu wünschen. Besondere Sprachkenntnisse von Flüchtlingsbegleitern wie beispielsweise Arabisch oder Farsi werden berücksichtigt. Auch wird darauf geachtet, dass Asylbewerber und Ehrenamtliche räumlich nicht zu weit voneinander entfernt wohnen.

Ehrenamtsagentur und Diakonie schulen die Freiwilligen vor ihrem Einsatz. Themen sind Möglichkeiten



Koordinatoren. Carsten Stumpfenhorst (Diakonie), Ruth Strauß (Stadt Trier), Olga Hermann und Carsten Müller-Meine (beide Ehrenamtsagentur) (v. l.) organisieren gemeinsam die Flüchtlingsarbeit in Trier.

Foto: Presseamt

und Grenzen des Ehrenamts, interkulturelle Kompetenz, Grundlagen des Asylrechts, Kommunikation sowie Traumatisierung und ihre Folgen. Es gibt eine Supervision und offene Treffen mit anderen Ehrenamtlichen. Die ersten – bereits ausgebuchten – Schulungen beginnen diese Woche.

Vielfältige Angebote

Wer sich engagieren möchte, hat zusätzlich viele andere Möglichkeiten. Die Ehrenamtsagentur sammelt auf ihrer Internetseite (www.ehrenamtsagentur-trier.de) Angebote von Institutionen, die Helfer benötigen. In der Rubrik „Engagementangebote“ findet sich eine Angebotsdatenbank, in der man sich gezielt die Angebote im Handlungsfeld „Einwanderung & Asyl“ anzeigen lassen kann. Von der Begleitung zu Sportangeboten für Kinder bis zur Mithilfe in der Kleiderkammer ist alles dabei. Bei der Ehren-

amtsagentur ist Olga Hermann Ansprechpartnerin für alle privaten Personen, die sich engagieren möchten. Die Koordinatorin für Flüchtlingsfragen bei der Stadt, Ruth Strauß, stimmt mit den Trierer Institutionen und Vereinen die Angebote ab, die sich an Flüchtlinge richten. Im besten Fall werden Angebote, die ohnehin schon existieren, zusätzlich auch für Flüchtlinge geöffnet. Ruth Strauß bittet alle Trierer, die noch nicht zum Zuge gekommen sind, um ein wenig Geduld. Alle Helfer werden noch benötigt, denn das Thema wird über viele Jahre aktuell bleiben.

Koordination Flüchtlingsbegleiter: Ehrenamtsagentur, Telefon: 9120702, E-Mail: olga.hermann@ehrenamtsagentur-trier.de
Koordination Institutionen und Vereine: Stadt Trier, Telefon: 718-3535, E-Mail: ruth.strauss@trier.de

Puhl bleibt GMD

Ausschreibung für Orchesterchef wird gestoppt

Generalmusikdirektor (GMD) Victor Puhl bleibt Chef des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier. Dies geht aus einem offenen Brief des Theaterintendanten Dr. Karl M. Sibelius an Kulturdezernent Thomas Egger hervor. Darin bittet Sibelius darum, das Ausschreibungsverfahren um die Chefdirigentenstelle zu stoppen und den Vertrag von Puhl um zwei Jahre zu verlängern. Sein jetziger Vertrag läuft im Sommer 2016 aus.

90 eingegangene Bewerbungen

Für den Verbleib Puhls hatte sich neben Trierer Kirchenmusikern und Organisten vor allem das Orchester eingesetzt. Wie Egger in einem Pressegespräch betonte, sehe er in der aktuellen Situation keinen Sinn darin, die Aus-

schreibung aufrechtzuerhalten. Trotz 90 eingegangener Bewerbungen hätten sich die Musikerinnen und Musiker nach einem offenen Brief jüngst nochmals ausdrücklich für Puhl ausgesprochen, erläuterte Egger. „Das war für mich die Triebfeder zu sagen, wir hören jetzt auf“, sagte Egger und ergänzte: „Es ist auch den Bewerbern gegenüber nicht fair, das Verfahren aufrechtzuerhalten.“ Aktuell würden mit dem Generalmusikdirektor die Vertragsdetails geklärt, informierte der Kulturdezernent.

Sibelius – so schreibt er in seinem offenen Brief – hofft mit seiner Entscheidung, „den Grundstein für eine konstruktive, vor allem aber vertrauensvolle künftige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu legen“.

Schulungsreihe rund um Demenz

Die Pflegestützpunkte in Trier und die regionale Alzheimergesellschaft bieten ab Donnerstag, 15. Oktober, 18 Uhr, in den Tagespflégräumen des Club Aktiv, Olewiger Straße 110, zusammen mit einer Krankenkasse eine mehrteilige Schulungsreihe für Angehörige von Demenzpatienten an. Schwerpunkte sind unter anderem verschiedene Formen und Verläufe der Krankheit, weiterführende Hilfen für die häusliche Pflege sowie rechtliche Fragen, zum Beispiel im Zusammenhang mit einer Betreuungs- oder Vorsorgevollmacht. Zudem können sich bei dem kostenlosen Angebot die Angehörigen und generell an der Pflege Interessierte austauschen. Eine Teilnahme ist nur möglich nach einer vorherigen Anmeldung in einem der Pflegestützpunkte unter der Rufnummer 0651/998495-63.

Ticketpreise bleiben 2016 stabil

Zum 1. Januar 2016 werden im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) die Ticketpreise nicht erhöht. Dieser Beschluss des gemeinsamen Ausschusses der Stadt Trier, der Kreise und der Verkehrsunternehmen sowie der Zweckverbandsversammlung wurde möglich durch eine neue Satzung zur Festsetzung von Höchstbeträgen. Sie eröffnet eine mit dem EU-Recht konforme Möglichkeit, den ÖPNV durch öffentliche Mittel zu finanzieren. Damit können Einnahmeverluste ausgeglichen werden, die zum Beispiel durch sinkende Schülerzahlen im ländlichen Raum entstehen. Die stabilen Preise hängen nach Aussage des VRT außerdem mit den gesunkenen Kosten für Treibstoff zusammen.

Gelder für Busschleuse

Verlagerung des Linienverkehrs aus der Medardstraße

Schon seit mehreren Jahren steht die Verlagerung des Stadtbusverkehrs aus der Medardstraße auf der kommunalpolitischen Tagesordnung. Nun hat der Steuerungsausschuss mit einem einstimmigen Baubeschluss die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Linien 3 und 83 über die Konzer und Saarburger Straße fahren können.

Grund für die Umleitung ist die Gefährdung der Fußgänger: An einer Engstelle in der Medardstraße bleibt kaum noch Platz für Passanten, wenn ein Bus durchfährt. Hier ist kein Gehweg vorhanden, sodass Fußgänger die Fahrbahn mitbenutzen müssen.

Die neue Bustrasse führt über die Konzer und Saarburger Straße, die bisher beide als Sackgasse enden.

Um die Verbindung herzustellen, wird eine Busschleuse gebaut, die nur von Linienfahrzeugen des ÖPNV befahren werden darf. Ein erhöhter Mittelsteig soll den privaten Kfz-Verkehr davon abhalten, den Abschnitt zu passieren.

Damit die neue Trasse nicht blockiert wird, werden die Stellplätze in den beiden Straßen neu angeordnet. Ein Schutzgeländer vor dem Haupteingang der Kita Spatzennest soll die Sicherheit der Kinder angesichts des erhöhten Verkehrsaufkommens verbessern. Die Baukosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf insgesamt 220.000 Euro. Die Stadt will einen Zuschuss beim Landesbetrieb Mobilität beantragen.



Nadelöhr. Für Fußgänger ist kein Platz mehr, wenn ein Stadtbus die Engstelle in der Medardstraße befährt. Foto: Presseamt

Wo Lernen Spaß macht

Barbara-Grundschule umfassend saniert / Kita St. Anna nutzt Olewiger Grundschule als Übergangsquartier

Moderne LED-Leuchten und Decken, die die Akustik in den Klassenräumen verbessern: Dies sind nur einige der Sanierungsmaßnahmen, die an der Grundschule Barbara durchgeführt wurden. Auch in der Grundschule Olewig gab es umfangreiche Arbeiten. Mehrere Räume wurden hergerichtet, die den Kindern der Kita St. Anna als Übergangslösung dienen.

Lernen in einem neuen Umfeld und verbesserter Atmosphäre können die 78 Schülerinnen und Schüler der Barbara-Grundschule, da im Innenbereich des Erd- und des ersten Obergeschosses während der Sommerferien umfangreiche Sanierungen stattfanden: Nicht nur der Boden ist komplett neu, auch wurde frisch gestrichen, es gibt neue Türen, eine moderne LED-Beleuchtung und sogenannte Akustikdecken. „Das sind Gipsdecken, die die Akustik verbessern. Beispielsweise schallt es dann nicht so stark in den Klassenräumen“, erläutert Projektleiterin Silke Juhnke von der städtischen Gebäudewirtschaft.

In Herbstferien geht es weiter

Schulleiterin Hanne Modrow kann dies nur bestätigen: „Die Akustik hat sich komplett verändert. Es ist jetzt sehr angenehm.“ Auch hört man deutlich weniger Geräusche aus den benachbarten Klassenräumen, da die Zwischenwände ebenfalls nachgerüstet wurden. Das fällt auch den Kindern auf: „Wir hören unsere Nachbarklasse nicht mehr“, freut sich Viertklässlerin Mila. Ihr Mitschüler Christian findet die neuen LED-Lampen



Verbesserte Atmosphäre. Frisch gestrichen, neue Decken und neuer Boden: Schulleiterin Hanne Modrow (rechts) freut sich mit Kindern der vierten Klasse über die Sanierung der Barbara-Grundschule. Foto: Presseamt

im Klassenraum toll: „Sie passen sich der Helligkeit an.“ Alina gefällt vor allem der neue Boden, der nicht so staubig ist wie der alte. Damit das so bleibt, gibt es ein „Fleckenmeldesystem“, erläutert Modrow. Flecken werden von den Kindern direkt an Lehrer oder Hausmeister gemeldet.

In den Herbstferien wird das zweite Stockwerk entsprechend saniert und das Treppenhaus gestrichen. „Die Maßnahmen tragen zu einer erheblichen Verbesserung der Atmosphäre bei“, ist sich Juhnke sicher. Die Sanierung, einschließlich bereits erfolg-

ter Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, etwa eine Fluchttreppe, die bereits Anfang des Jahres installiert wurde, kostet rund 365.000 Euro.

Umfangreiche Arbeiten gab es während der Sommerferien auch in der Grundschule Olewig: Im ersten und zweiten Stock wurden in sechs Wochen Räume für die 70 Kinder der naheliegenden Kita St. Anna hergerichtet, die dort seit 7. September untergebracht sind. Ihr bisheriges Domizil wird abgerissen und weicht einem Neubau aus Holz, informiert Projektleiter Andreas Bayer von der

Gebäudewirtschaft. Rund ein Jahr dauert es, bis dieser bezogen werden kann. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die WC-Anlage der Grundschule generalsaniert. „Innerhalb der nächsten Wochen werden diese Arbeiten abgeschlossen sein“, informiert Bayer. Derzeit steht ein WC-Container auf dem Schulgelände. Der Sanitärbereich für die Kita-Kinder ist bereits nutzbar. Die geplanten Baukosten für die Herrichtung der Kita-Räume samt Erneuerung der WC-Anlage belaufen sich auf 243.000 Euro.

Öffnungszeiten der VHS in den Ferien

In den Herbstferien ändern sich die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle von VHS und Karl-Berg-Musikschule im Palais Walderdorff: Das Büro ist in der Woche vom 19. bis 23. Oktober erreichbar am Montag und Dienstag, 14.30 bis 16 Uhr, sowie von Mittwoch bis Freitag von 8.45 bis 12.45 Uhr. In der zweiten Ferienwoche (26. bis 30. Oktober) bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Schulträgersausschuss

Aktuelle Informationen zu den Trierer Schulen durch Baudezernent Andreas Ludwig stehen am Beginn des nächsten Schulträgersausschusses am Mittwoch, 7. Oktober, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Ferienkurs in der Schatzkammer

Die Schatzkammer in der Stadtbibliothek Weberbach bietet in den Herbstferien einen viertägigen Workshop für Kinder. Die 9- bis 14-Jährigen entdecken wertvolle Bücher, erforschen Schreibmaterial und Schrift, enträtseln in den Büchern wunderbare, gemalte Anfangsbuchstaben und gestalten eigene Initialen. Der Kurs unter der Leitung von Mechthild Bach findet ab Montag, 26. Oktober, an vier aufeinanderfolgenden Tagen jeweils vormittags von 9 bis 11.30 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Kinder begrenzt. Die Anmeldung ist möglich telefonisch (0651/718-3420) per Fax (0651/718-1428), E-Mail (ausleihe-weba@trier.de) oder Post (Stadtbibliothek Trier, Weberbach 25, 54290 Trier).

OB in neuer Funktion



Rund 250 aktive und fördernde Mitglieder zählt die traditionsreiche Stadtgarde Augusta Treverorum. Seit Freitag hat sie einen neuen Ehrenkommandanten. Wolfram Leibe wurde, wie es guter Brauch ist, in das, so Laudator Christoph Heinemann, „wichtigste Amt des OB“ berufen. Mit Fackelspazier und Weinprobe empfing ihn die Garde aus diesem Anlass im Fasskeller der Bischöflichen Weingüter. Seine Ernennungsurkunde, Orden, Anstecker, Schal und eine Auswahl feiner-

ber Weine erhielt er durch den Kommandanten Wolfgang Heles. Wie auch seine Amtsvorgänger Klaus Jensen, Helmut Schröer und Felix Zimmermann steht OB Leibe dadurch an der Spitze des Generalstabs, dem Fördergremium des 1977 gegründeten Vereins, der nicht nur das Karnevals-geschehen in Trier entscheidend prägt, sondern auch Brauchtum und Tradition der Stadt pflegt. Damit ist die Garde gerüstet, um die Fünfte Jahreszeit einzuläuten. Foto: Matthias Anders

Tipps für Frauen in der Selbständigkeit

Unter dem Motto „Selbst ist die Frau“ bietet die Agentur für Arbeit am Dienstag, 13. Oktober, 9 Uhr, Berufsinformationszentrum (Dasbachstraße 9), eine kostenlose Beratung für potenzielle Existenzgründerinnen an. Experte Uwe Schwan (Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Betriebsberatung) gibt unter anderem Tipps für die richtige Strategie, zu Finanzierungsfragen sowie für die Erstellung eines Geschäftsplans. Weitere Infos bei Claudia Manger, (Telefon 0651/205 5301) oder im Berufsinformationszentrum: 0651/2055000.

Besuch von Thüringer Senioren

Eine mehr als 40-köpfige Gruppe des Ortsverbands Eisenach im Thüringer Seniorenverband BRH war letzte Woche zu Besuch in Trier und wurde von Baudezernent Andreas Ludwig bei einem städtischen Empfang im Rathausaal begrüßt. Der BRH-Verband kümmert sich um die Probleme und Interessen von Ruheständlern, Rentnern und Hinterbliebenen und bietet für diese Zielgruppe zum Beispiel spezielle Versicherungspakete an.

Versorgungsleitungen werden erneuert

Die Stadtwerke erneuern bis Ende Dezember auf einer 500 Meter langen Strecke die Versorgungsleitungen in der Sackgasse Unterm Wolfsberg in Heiligkreuz. Die Zufahrt zu den Grundstücken ist jederzeit möglich. Zeitweise fallen öffentliche Parkplätze weg.

Kleine Klimaschützer unterwegs

1450 Kinder beteiligen sich an Kindermeilen-Kampagne / Signal für Klimakonferenz in Paris

1450 Kinder haben es vorgemacht: Statt mit dem „Elterntaxi“ kamen sie während einer Aktionswoche umweltfreundlich zur Schule – mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn und zu Fuß. Anlass war die Kindermeilen-Kampagne, die von der Lokalen Agenda 21 und dem Grundschulreferat der Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) bereits zum fünften Mal organisiert wurde.

Mit Feyen, Irsch, Quint, St. Peter, Matthias, Barbara, Tarforst, Biewerbach, Gregor-von-Pfalzel und Keune beteiligten sich zehn Trierer Grundschulen an der Aktion. Auch die Kitas St. Martin und Wichternhaus waren dabei. 1450 Kinder aus 77 Schulklassen und Kindergartengruppen sammelten in fünf Tagen 13.327 grüne Meilen. Als Meile gilt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Weg. In den fünf Jahren der Kampagne sammelten 5000 Kinder schon knapp 50.000 Meilen.

Schulwege in anderen Ländern

Bürgermeisterin Angelika Birk, die von den Kindern im Broadway-Kino selbstgebastelte Plakate mit den Meilen überreicht bekam, zeigte sich von der Aktion begeistert: „Ich hoffe, dass ihr auch nach der Kampagne weiterhin Spaß daran habt, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.“ Sie selbst „bereute“ eine Sache an diesem Morgen: „Ich habe einen dummen Fehler gemacht und bin mit dem Auto hierhingefahren und stand im Stau. Autos können manchmal das langsamste Fortbewegungsmittel sein.“



Stolze Klimaschützer. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten Mitte) und Julia Koch (ADD, hinten links), präsentieren die Kinder ihre gebastelten Plakate, auf denen steht, wieviele Meilen sie gesammelt haben. Foto: PA

Im Kino sahen die 100 kleinen Klimaschützer den Film „Auf dem Weg zur Schule“, in dem Kinder aus anderen Ländern auf ihren Schulwegen begleitet werden. Der elfjährige Jackson aus Kenia beispielsweise muss jeden Tag 15 Kilometer zur Schule gehen und braucht hierfür zwei Stunden. Oder Samuel aus Indien, der an Kinderlähmung leidet und von seinen

beiden Brüdern die vier Kilometer zur Schule in einem alten klapprigen Rollstuhl geschoben wird.

Europaweite Aktion

Julia Koch, Schulrätin im Grundschulreferat der ADD, sagte: „Ihr Kinder macht es uns Erwachsenen vor: Von Ort zu Ort kommen, funktioniert auch ohne Elterntaxi. Zu Fuß, mit dem Rad

oder dem Bus schon ihr die Umwelt und habt auch noch Spaß auf dem Schulweg.“ Die gesammelten grünen Meilen erhält das europäische Klimabündnis in Frankfurt. Sie werden europaweit gesammelt und auf der nächsten Klimakonferenz der Vereinten Nation, die im Dezember in Paris stattfindet, als Beitrag der Kinder zum globalen Klimaschutz präsentiert.

Abfallwirtschaft unter einem Dach

Landkreise und Stadt besiegeln neuen Zweckverband

Einheitliche und günstige Abfallgebühren, bessere Erlöse bei der Vermarktung von Wertstoffen und eine Optimierung bestehender Verwaltungsprozesse sind nur einige der Vorteile, die sich die Verantwortlichen durch den jüngst besiegelten Zusammenschluss im Bereich Abfallwirtschaft versprechen.



Zum 1. Januar 2016 werden alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel auf den bereits bestehenden Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.), übertragen, in dem die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg ihre abfallwirtschaftlichen Aufgaben bereits seit 1973 zusammen erledigen. Diesen Schritt haben die Landräte Gregor Eibes, Dr. Joachim Streit, Heinz-Peter Thiel und Günther Schartz, OB Wolfram Leibe und Beigeordneter Andreas Ludwig aus Trier sowie der Geschäftsführer der Regionalen Entsorgungsgesellschaft (RegEnt GmbH), Dr. Max-G. Monzel, mit ihrer Unterschrift unter die Verbandsordnung besiegelt. Zuvor hatten die Kreistage, der Stadtrat, die Verbandsversammlungen der Zweckverbände A.R.T. und Regionale Abfallwirtschaft Trier (RegAb) sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) dem Vorhaben zugestimmt.

In den nächsten zehn Jahren werden die Einsammlung der Abfälle und deren Verwertung, die Gebühren und die Abfallberatung Schritt für Schritt vereinheitlicht. Auch die Deponien werden vom A.R.T. betreut. Das Kürzel A.R.T. bleibt erhalten und steht ab 2016 für Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier. „Wir wollen, dass die Abfallgebühren in zehn Jahren einheitlich sind und trotz ständig steigender Kosten und hoher rechtlicher Anforderungen auch dann noch zu den günstigsten in Rheinland-Pfalz gehören“, erklärte Landrat Eibes. Gleichzeitig soll weiterhin ein umfangreicher Service für die Kunden angeboten werden.

Monzel, der auch Geschäftsführer des A.R.T. ist, verspricht sich von der Aufgabenbündelung eine Optimierung bestehender Verwaltungsprozesse, bessere Erlöse bei der Vermarktung von Wertstoffen, Perspektiven für die regionale Verwertung von Biomasse und eine effizientere Einsammlung der Abfälle über die Kreisgrenzen hinweg. Der Aufgabenübertragung sind positive Erfahrungen und Ergebnisse vorausgegangen. Seit 2007 kümmern sich die Landkreise und der A.R.T. unter der Regie des RegAb gemeinsam um die Behandlung von Restabfall. Da nun der A.R.T. alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben übernimmt, wird der RegAb zum 1. Januar 2016 aufgelöst.

Satzung auf Seite 8/9



Die Neuen. 63 Polizeibeamtinnen und Beamte traten zum 1. Oktober ihren Dienst in Trier an. Bevor sie Polizeipräsident Lothar Schömann willkommen hieß, begrüßte sie OB Wolfram Leibe (hinten) im Großen Rathaussaal. Foto: PA

Alles blau im Rathaussaal

Neue Polizisten zum Dienst in Trier angetreten

Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Polizeipräsident Lothar Schömann haben 63 Polizeibeamtinnen- und -beamte im Rathaussaal begrüßt, die zum 1. Oktober ihren Dienst im Polizeipräsidium angetreten haben. Sie werden zukünftig bei der Polizeidirektion Trier und Wittlich sowie der Kriminaldirektion Trier eingesetzt. 32 Polizisten hatten ihre Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei des Landes absolviert, die übrigen gehörten anderen Dienststellen an. „So viel Blau habe ich noch nie im Rathaussaal gesehen“, sagte OB Leibe bei der Begrüßung.

Er wisse von seinem Bruder, dass die Polizeiarbeit sehr schwer sei. Trotzdem sei der mit Leib und Seele Polizist. Leibe verwies unter anderem auf die großen Herausforderungen für die Stadt und auch für die Flüchtlinge. „Ich ahne nur, wie schwer ihre Arbeit ist, die sehr lautlos vonstatten geht.“

„Konsequenz und Verbindlichkeit“

Polizeipräsident Schömann hob hervor, dass die Beamtinnen und Beamten gerade in der heutigen Zeit einen verantwortungsvollen Dienst für und

mit dem Bürger leisten. Dennoch sei die Polizei in letzter Zeit „so eine Art Libero“ geworden. Die Sicherheit der Flüchtlinge und der Aufnahmeeinrichtungen bestimme inzwischen sehr nachhaltig den Arbeitsalltag. „Konsequenz und Verbindlichkeit, aber auch Augenmaß, Verhältnismäßigkeit und Tätigwerden mit Herz und Verstand, das wünschen wir uns von Ihnen beim Einschreiten auf der Grundlage von Recht und Gesetz“, sagte Schömann. Er wünschte den neuen Angehörigen des Polizeipräsidiums Trier viel Freude in ihren neuen Funktionen und Dienststellen.

„Tragfähiger Kompromiss“

Städtetag begrüßt Einigung bei Kita-Gehältern

Der Deutsche Städtetag bewertet den jüngsten Tarifabschluss für die Kita-Beschäftigten als „tragfähigen Kompromiss“. Eine angemessene Eingruppierung wegen der gestiegenen Anforderungen an die Erzieher sei sinnvoll. Die Einigung sieht Lösungen für die einzelnen Beschäftigtengruppen vor, ohne das Gefüge insgesamt zu verändern. Die Gehälter steigen im Durchschnitt um 3,3 Prozent. Somit scheint eine zweite große Streikwelle in diesem Jahr abgewendet. Die Tarifkommission der Gewerkschaft Ver.di hat am Freitag ihren Mitgliedern empfohlen, den Kompromiss zu akzeptieren. Die Urabstimmung soll Mitte dieser Woche beginnen und Ende Oktober abgeschlossen sein.

Erhebliche Belastungen

Die Einigung zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften führt nach Einschätzung von Städtetag-Hauptgeschäftsführer Dr. Stephan Articus allerdings zu erheblichen Belastungen für Städte und Gemeinden: „Durch die Tarifeinigung entwickeln sich die Gehälter für viele Beschäftigte im Sozial-

und Erziehungsdienst positiv. Dass höhere Anforderungen in diesen verantwortungsvollen Berufen auch honoriert werden sollten, haben die Städte immer unterstützt. Mit dem Abschluss sind allerdings erhebliche Mehrausgaben verbunden. Immerhin ist die Einigung auf Basis des Schlichterspruchs differenziert ausgefallen und bleibt deutlich unter den Belastungen von rund zehn Prozent, die durch die ursprünglichen Gewerkschaftsforderungen entstanden wären“, so Articus. Er bedauerte, dass sich der Tarifkonflikt so lange hingezogen habe. Obwohl im Juni ein von beiden Seiten akzeptiertes Schlichtungsergebnis vorlag, sei nun erst die Einigung möglich geworden. „Die Arbeitgeber haben zugestimmt, Einzelpunkte nachzuzustieren. Deshalb erwarten wir von den Gewerkschaften, dass sie nun durch ihre Gremien die Tarifaussensatzung auch offiziell beenden“, betonte Articus. Im Juni hatte die Basis der Gewerkschaft Ver.di den von ihrer Führung ausgehandelten Schlichterspruch abgelehnt. Deswegen wurden neue Verhandlungen nötig.

Zukunftsfähiges Kürenz

Bürger diskutieren über Umfrageergebnisse

2014 fand im Rahmen der Pflegestrukturplanung eine Befragung aller Kürenzer über 60 Jahre statt, deren Ergebnisse vor einiger Zeit vorgestellt wurden. In einem Bürgergespräch unter dem Motto „Zukunft Kürenz“ geht es am Dienstag, 13. Oktober, 16 Uhr, Gasthof Ternes, um sich daraus ergebende Verbesserungsvorschläge für die Bereiche Verkehr, Einkaufen, Sicherheit/Ordnung und Treffpunkte/Begegnung. Gastgeber sind Ortsvorsteher Bernd Michels, das städtische Sozialdezernat, die Caritas und die Stadtteilinitiative „(i)ebenswertes Kürenz“.

Sprechstunde des Behindertenbeirats

Im Rathaus findet die nächste Sprechstunde des Beirats der Menschen mit Behinderung am 15. Oktober, 16 bis 17 Uhr, statt. Das Büro (Raum 14 im Erdgeschoß) ist barrierefrei zugänglich. Ein Besuch der Sprechstunde ist nur möglich nach Anmeldung unter der Rufnummer 0651/718-1033.

Ortsbeiräte

● Der Gerätepark auf dem Bolzplatz am Weiher und das aktuelle Stadtteilbudget sind zwei Themen im Ortsbeirat **Heiligkreuz** am **Montag, 12. Oktober, 19.30 Uhr**, Mehrzweckhalle der Grundschule.

● Über Namensvorschläge für Straßen im Neubaugebiet Castel Fevrier sowie das Stadtteilbudget 2015 diskutiert der Ortsbeirat **Trier-Nord** am **Dienstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr**, Martin-Grundschule.

● Die aktuelle Flüchtlingssituation und die sanierungsbedürftige Hermesbrücke sind zwei Themen im **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** am **Dienstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr**, Frankenturm. Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

● Das Stadtteilbudget und eine Einwohnerfragestunde stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat **Olewig** am **Donnerstag, 15. Oktober, 20 Uhr**, Grundschule.



Offizieller Akt. Die Landräte Günther Schartz und Gregor Eibes, OB Wolfram Leibe, Landrat Heinz-Peter Thiel (vorne v. l.), RegEnt-Geschäftsführer Dr. Max G. Monzel, Landrat Dr. Joachim Streit und Beigeordneter Andreas Ludwig (hinten v. l.) unterzeichnen die gemeinsame Verbandsordnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.). Foto: A.R.T.

Kostenlos mobil surfen

Steuerungsausschuss beschließt WLAN für Innenstadt

Einstimmig hat der Steuerungsausschuss sich dafür ausgesprochen, mit der SWT Trilan GmbH ein WLAN-Angebot für die Trierer Innenstadt zu schaffen. Grüne und Linke enthielten sich. Ab nächstem Jahr sollen Besucher die Möglichkeit haben, mit ihren Smartphones oder Tablet-Computern kostenlos ins Internet zu gehen. Dieser Service richtet sich insbesondere an ausländische Touristen, die zu meist keinen Vertrag mit einem deutschen Netzbetreiber haben und in Trier auf solche Angebote angewiesen sind. Auch die Triererinnen und Trierer profitieren von dem neuen WLAN.

Der Zugang soll über eine Einstiegsseite mit aktiver Anerkennung von Nutzungsbedingungen erfolgen. Pro Tag steht jedem Nutzer eine begrenzte Zahl an Minuten zur Verfügung, in der Debatte war von 90 bis 120 Minuten die Rede. Trierer Unternehmen sollen Werbemöglichkeiten erhalten, um das Angebot teilweise zu refinanzieren. Für die Einrichtung der

Infrastruktur werden einmalig 60.000 Euro kalkuliert, für den Betrieb monatlich rund 3000 Euro. Die Schaffung von kostenlosem WLAN in den Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegleitende wurde im Steuerungsausschuss ebenfalls beraten, wobei hier Gespräche mit dem Land Rheinland-Pfalz zu führen sind, das diese Einrichtungen betreibt.

Auch wenn sich der Steuerungsausschuss für eine Lösung mit Trilan aussprach, sollen dennoch weitere Gespräche mit der Freifunkinitiative geführt werden. Die Freifunker waren vom Stadtrat als Träger eines WLAN-Modells vorgeschlagen worden. Bei Gesprächen zwischen Stadtverwaltung und Freifunk war jedoch deutlich geworden, dass eine solche Realisierung kein flächendeckendes Netz garantiert, da man hierfür auf die Mitarbeit von Anwohnern und Geschäftsbesitzern angewiesen ist, die die Infrastruktur auch selbst warten müssten. Die City-Initiative habe abgelehnt, sich finanziell zu engagieren.

30 Jahre Krieg aus Sicht der Zeitgenossen

VHS-Programm setzt historische Akzente

Bis zum Start der Herbstferien präsentiert die VHS noch zahlreiche neue Kurse und Einzelveranstaltungen, darunter eine Wanderung im Rahmen des aktuellen „Heimat“-Themenswerpunkts der ARD und ein Seminar zum 30-jährigen Krieg im Rahmenprogramm der großen Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum.

Vorträge/Gesellschaft:

- Bridge für Anfänger, ab 6. Oktober, dienstags, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
 - 1 x 1 des Weins, Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.
 - „Shift happens: Nichts ist beständiger als der Wandel“, Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
 - Seminar: „Der 30-jährige Krieg aus Sicht der Zeitgenossen“, Begleitprogramm zur Ausstellung „1636 – ihre letzte Schlacht“ im Landesmuseum, 8./15. Oktober, 19 Uhr, Lesecafé, Palais Walderdorff.
 - Einführung in die Gebärdensprache und Kommunikation, Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.
 - Rundgang „Wurzeln schlagen – Heimat finden“ mit Melanie Baumeister (EGP) auf dem Petrisberg, Freitag, 9. Oktober, 16 Uhr, Lottorum.
 - Kommunikations- und Selbstsicherheitstraining, 10. Oktober, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
 - Whisky-Seminar: „Kulturelle Highlights und das Lebenselixier der Schotten“, 11. Oktober, 18 Uhr, Zapotex, Pferdemarkt.
 - „Forum Rechtliche Betreuung“: „Selbstbestimmung bis zuletzt – die Patientenverfügung“, 14. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- EDV:**
- Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 6. Oktober, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
 - Themennachmittag Android 50+, Mittwoch, 7. Oktober, 15.15 Uhr, Pa-

lais Walderdorff, Raum 5.

- Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 8. Oktober, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

- „Heimat zeichnen“, 7. und 9. Oktober, 15 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.
 - Ausdrucksmalen, ab 7. Oktober, mittwochs, 18.30 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße.
 - Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 9. Oktober, 17 Uhr, Samstag, 10. Oktober, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
 - „Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis“ (mit Fotowanderung), Freitag, 9. Oktober 18.30 Uhr, Samstag 10. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Landschafts- und Naturfotografie, (analog und digital), Wochenende 10./11. Oktober, 9.30 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
 - Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Ernährung/Gesundheit:**
- Autogenes Training, ab 7. Oktober, mittwochs, 18.30/20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - „Ernährung statt Medizin?“, Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - „Ich bewege mich“: Yoga für den Einstieg, ab 10. Oktober, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - Veganer Kochkurs für Anfänger, Samstag, 10. Oktober, 11 Uhr, Schulküche der Medard-Förderschule.
 - Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 10. Oktober, 15 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 - „Unbeschwert Genießen mit Gemüse, Tofu & Co – die vegane Küche“, 13. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Festlicher Rahmen. Bei der von Pfarrer Joachim Waldorf (Mitte) und weiteren Priestern gefeierten Messe in der prächtigen spätbarocken Basilika St. Paulin schmücken zahlreiche Blumen den Altarraum. Foto: Presseamt

Ermutigung bis heute

Ratsherrenmesse erinnert an christliche Märtyrer / Fürbitte für Flüchtlinge

Die Würdigung von sieben Trierer Ratsherren und des Konsuls Palmatus, die im dritten Jahrhundert ihr mutiges Zeugnis für den christlichen Glauben als Märtyrer mit dem Leben bezahlten, stand im Mittelpunkt der traditionellen Ratsherrenmesse in der Basilika St. Paulin. In seiner Predigt hob Pfarrer Joachim Waldorf unter anderem hervor, dass solche Verfolgungen nicht nur ein historisches

Phänomen seien. „Aus einer Studie von Januar 2014 geht hervor, dass weltweit in rund einem Drittel aller Länder Christen unterdrückt werden.“ In toleranten, offenen Gesellschaften könne das Vorbild der Märtyrer Christen die Kraft geben, die oftmals vorherrschende Gleichgültigkeit gegenüber dem Glauben zu überwinden. OB Wolfram Leibe trug die Lesung vor und sprach zusammen mit mehreren

Vertretern der Ratsfraktionen die Fürbitten. Die Gläubigen erbat unter anderem den Schutz Gottes für die in Trier lebenden Flüchtlinge. Das Musikprogramm gestalteten Chor, Orchester und Vokalensemble der Basilika, Organist Adrian Caspari sowie die Solisten Ursula Thies (Sopran), Claudia Glesius (Alt), Zsolt Garbor (Tenor) und Bardo Michaelis (Bass) unter Leitung von Volker Krebs.

Trierer Modell als Vorbild

Erfolgreiche Vermittlung junger Flüchtlinge in Pflege- und Gastfamilien

Was das städtische Jugendamt zusammen mit dem Jugendhilfezentrum Don Bosco Helenenberg für junge Flüchtlinge auf die Beine stellt, soll Schule machen. Bei einem Treffen der Spitzenvertreter von Jugendämtern aus ganz Deutschland in Münster stand unter anderem das „Modell Trier“ im Fokus.

Mit seiner erfolgreichen Vermittlung von jungen Flüchtlingen in Pflege- und Gastfamilien setzen das Jugendamt und das Jugendhilfezentrum Don Bosco Helenenberg bundesweit Maßstäbe. „Die Präsentation hat für einen Aha-Effekt gesorgt. Know-how und Konzept sind wegweisend für eine gute Betreuung und prima Integration. Das ‚Trierer Modell‘ eignet sich

als ‚Projekt-Schablone‘. Andere Jugendämter können hiervon profitieren“, betonte Birgit Zeller. Die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter spricht von einer „enormen Herausforderung“, die durch die wachsende Zahl minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge auf die Jugendämter zukomme.

Flucht vor dem Krieg

„Entscheidend ist, dass die Menschen in Trier und ganz Rheinland-Pfalz jetzt mitziehen. Dass die Kinder und Jugendlichen, die ohne Eltern nach Trier kommen, in einem Heim oder in einer Pflegefamilie ein Dach über dem Kopf bekommen, das ist das Allerwichtigste. Und das ist Sache des Jugendamts“, so Zeller. Neben der Un-

terbringung der jungen Flüchtlinge kümmere sich das Jugendamt auch darum, dass diese so schnell wie möglich Deutsch lernen. Insgesamt erwartet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter in diesem Jahr bundesweit zwischen 20.000 und 30.000 Kinder und Jugendliche, die sich allein auf den Weg nach Deutschland machen.

Besonders stark vertreten sei die Altersgruppe der 16- bis 18-Jährigen – junge Männer, die zum Beispiel aus Syrien kommen und vor dem Kriegsdienst geflohen sind. „Bei Mädchen ist die Gewalt in der eigenen Familie oft der Grund für die Flucht. Sie kommen nach Deutschland, um einer Zwangsheirat oder Beschneidung zu entkommen“, erläuterte Zeller.

Gerätehaus renoviert



In neuem Glanz präsentiert sich das nahezu komplett renovierte Feuerwehrgerätehaus in Zewen. Löschzugführer Stefan Bach ist stolz auf seine Mannschaft, die sämtliche Arbeiten in Eigenleistung erbracht hat: „Dies ist aufgrund der beruflichen Belastung unserer Kameraden nicht selbstverständlich.“ Bach lobt die gute und intensive Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr sowie den zuständigen

Stellen im Rathaus. Dies trage wieder zu einem guten Gelingen der Projekte bei. Im Mai 2017 wird im Rahmen eines Fests das 50-jährige Bestehen des Gerätehauses Zewen gefeiert. Bis dahin sollen noch alle restlichen Arbeiten in der Fahrzeughalle erledigt werden, darunter die Installation der neuen Tore und die Erneuerung des gesamten Zugangsbereichs zum Gerätehaus. Foto: Löschzug Zewen

Einladung zum Weltpartag

Am traditionellen Weltpartag (30. Oktober) sind alle Kinder eingeladen, das im Sparschwein gesammelte Geld bei der Bank vorbeizubringen und auf ihrem Sparbuch einzuzahlen. Die Trierer Sparkasse bietet zusätzlich ihren Malwettbewerb „Mein größter Wunsch“ an. Kinder bis zwölf Jahre können ihre Bilder im A4- oder A3-Format bis 13. November in den Geschäftsstellen abgeben. Die schönsten werden in zwei Alterskategorien (bis einschließlich sieben sowie bis zwölf Jahre) prämiert. In den Geschäftsstellen gibt es außerdem Teilnahme­scheine für ein Gewinnspiel rund um die Aufführung des Märchenmusicals „Schneewittchen“ am 19. Dezember in der Europahalle. Angelehnt an die berühmte Vorlage der Gebrüder Grimm erzählt es von der Kraft der Liebe, der Bedeutung von Freundschaft und der inneren Schönheit eines Menschen. Foto: Sparkasse



Viele Singles, wenige Familien

Strategien für attraktives Wohnen in der City diskutiert

Innenstädte werden vor allem als Zentrum des Einzelhandels und Anziehungspunkt für Touristen wahrgenommen. Die Funktion als Wohnquartier spielt im Vergleich dazu nur eine Nebenrolle. Ganz besonders gilt das für die Trierer City. Als Gastgeberin für das Expertenforum „Wohnen in der Innenstadt – Zielgruppen, Trends und Herausforderungen“ bot die Moselstadt auf jeden Fall gutes Anschauungsmaterial.

Eigentlich kann Trier mit der demographischen Entwicklung zufrieden sein: Die Bevölkerungszahl steigt, Trier gilt auch dank seiner Hochschulen als eine „Schwarmstadt“ mit sehr hohem Anteil von 20- bis 35-jährigen Einwohnern. Auch dank der Nähe zum attraktiven Arbeitsplatz Luxemburg bleiben viele junge Leute nach dem Studium hier. Umgekehrt verdankt der Trierer Einzelhandel einen guten Teil seines Umsatzes den Konsumenten aus dem Großherzogtum.

Emotionaler Bezugspunkt

Für die Anziehungskraft Triers spielt die Altstadt als „sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt, aber auch als emotionaler Bezugspunkt“ eine herausragende Rolle. So formulierte es Oberbürgermeister Wolfram Leibe in seinem Eröffnungsreferat beim zweiten Expertenforum im Rahmen des Pilotprojekts „Dialog Innenstadt Rheinland-Pfalz“, zu dem rund 80 Vertreter von Stadtverwaltungen, Hochschulen, Architektur- und Planungsbüros ins Robert-Schuman-Haus gekommen waren. Kehrseite der Medaille sind die besonders in der Innen-

stadt stark steigenden Immobilienpreise und Mieten. Folge: In der Altstadt stagniert die Einwohnerzahl, keine Zehntausend Menschen leben innerhalb des Alleinrings. Zum Vergleich: In der Römerzeit beherbergte das gleiche Areal rund 80.000 Einwohner. Dabei ist die Nachfrage nach innerstädtischen Wohnungen in den letzten Jahren gestiegen. Doch allzu oft bietet sich in der Fußgängerzone folgendes Bild: Ein Laden im Erdgeschoss, darüber das Lager und der Wohnraum in den oberen Etagen wird nicht mehr in Schuss gehalten und bleibt oft ungenutzt. Leibe will gegensteuern: „Unser Ziel muss es sein, die Innenstadt zu einem attraktiven Wohnstandort auch für Familien mit Kindern und für Senioren zu entwickeln.“

Neubaugelände in der Altstadt?

Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus, unterfütterte die Bestandsaufnahme Leibes in seinem Vortrag zunächst mit einigen aufschlussreichen Zahlen. Demnach überwiegen in der City die Single-Haushalte derzeit noch deutlich mit einem Anteil von 72 Prozent. Zugleich weist der Stadtteil einen sehr geringen Jugendquotienten auf: Der Anteil der unter Zwanzigjährigen an der Wohnbevölkerung ist hier nur etwa halb so hoch wie im restlichen Stadtgebiet. Es gibt nur 26 Haushalte mit drei oder mehr Kindern. In den letzten Jahrzehnten wurden in der Innenstadt kaum noch neue Wohnhäuser errichtet: Nur acht Prozent des gesamten Gebäudebestands stammt aus der Zeit nach 1990.



Gute Lage. Größere Wohnbauprojekte wie das mehrgeschossige Kapuziner-Karree (Foto) haben in den letzten Jahrzehnten in der Trierer Innenstadt Seltenheitswert. In den Jahren 2009/10 entstanden auf dem zuvor brach liegenden Areal zwischen der Neustraße und dem Viehmarkt 24 Eigentumswohnungen. Foto: Presseamt

Anschließend entwickelte Weinand Thesen für die Aufwertung des Wohnstandorts Trierer Innenstadt:

- Gezielte Förderung moderner Architektur an ausgewählten Standorten, ohne das historische Erscheinungsbild zu verwässern.
- Bessere Steuerung durch ein städtisches Investitionsprogramm zum Erwerb innerstädtischer Gebäude und Liegenschaften.
- Qualifizierung des Wohnungsbestands.
- Ausweisung eines zusammenhängenden Neubaugeländes.
- Attraktivierung des öffentlichen

Raums: Verbesserung des Wohnumfelds und der Erreichbarkeit, bessere Organisation des Lieferverkehrs (Stichwort Stadtlogistik), mehr Grün- und Ruheflächen.

- Gemeinschaftsaufgabe mit fester Organisationsstruktur.

Genossenschaften aktivieren

In der abschließenden Podiumsdiskussion der Tagung plädierten Prof. Annette Spellerberg, Prof. Holger Schmidt (beide TU Kaiserslautern) und Herbert Sommer (Finanzministerium) für eine Stärkung des sozialen Wohnungsbaus insbesondere auch

für ein mittleres Preissegment in den Innenstädten. Auch Wohnbaugenossenschaften, die leider oft nur noch verwaltet und nicht mehr bauten, könnten dabei eine positive Rolle spielen.

Spellerberg sprach sich dafür aus, für Wohnbauprojekte in der ohnehin beengten City auf den oft als kostspieliges Hemmnis empfundenen Stellplatznachweis zu verzichten. Sommer plädierte für eine gezielte Mobilisierungsstrategie, um private Grundstückseigentümer für die Gemeinschaftsaufgabe Innenstadtentwicklung zu gewinnen. kig

Arbeitsmarkt lebt wieder auf

Zahl der Arbeitslosen in der Region sinkt um 479 Menschen

Nach einem saisonal bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit im August war der September wieder ein erfreulicher Monat für die Region Trier. Die Zahl sank um 479. Insgesamt waren Ende September in der Region 10.660 Menschen arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Quote von 3,8 Prozent. Arbeitsagenturchef Heribert Wilhelmi nannte bei der Vorstellung der Bilanz einen wesentlichen Grund für den Rückgang: „Das Ende der späten Sommerferien und damit auch der Urlaubszeit in vielen Betrieben der Region lassen den Arbeitsmarkt wieder aufleben.“ Ende September hatten die Unternehmen der Region 3799 freie Stellen zu vergeben, 590

mehr als zum gleichen Zeitpunkt im vergangenen Jahr. In der Zeitarbeit (973 offene Stellen), dem verarbeitenden Gewerbe (444), der Gastronomie (437) und dem Handel (355) waren im September die Chancen, eine neue Arbeit zu finden, besonders groß.

Junge Fachkräfte gefragt

Von der erhöhten Einstellungsbereitschaft der Unternehmen profitierten vor allem junge Leute: Während die Arbeitslosigkeit insgesamt in den vergangenen vier Wochen um 4,3 Prozent sank, ist sie bei den 15 bis 25-Jährigen um fast 17 Prozent zu-

rückgegangen. „Junge Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung haben derzeit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt und gelten als gefragtes Fachkräftepotenzial“, betonte Wilhelmi. Aber auch für alle anderen Jobsuchenden sei derzeit ein guter Zeitpunkt für eine aussichtsreiche Bewerbung. Denn der Blick auf die Statistik zeige, dass nicht nur die junge Generation von der Herbstbelegung profitiere. Unter den Männern ist die Arbeitslosigkeit um 3,1 Prozent gesunken, unter den Frauen um 5,6 Prozent.

2991 Trierer auf Jobsuche

In den letzten vier Wochen haben sich 3126 Frauen und Männer in der Region neu oder erneut arbeitslos gemeldet. Dem standen 3599 Personen gegenüber, die ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten, 1413 von ihnen haben eine neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle gefunden.

In Trier ist die Arbeitslosigkeit im September ebenfalls gesunken: 2991 Personen, 64 weniger als vor einem Monat und als vor einem Jahr, waren Ende des Monats auf Jobsuche. Die Quote lag damit bei 5,3 Prozent und somit 0,1 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vormonats und 0,2 unter dem des Vorjahres. Letzten Monat mussten sich 931 Menschen bei der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter neu melden. 995 Trierer beendeten im September ihre Arbeitslosigkeit. Unter den Jobsuchenden sind 1645 Männer, 1346 Frauen, 357 unter 25-Jährige und 882 über 50-Jährige.



Handarbeit. Vor allem im Gastgewerbe sind die Chancen gerade groß, einen neuen Job zu finden. Foto: Stefanie Salzer-Deckert/pixelio

Schutzräume für Kinder psychisch kranker Eltern

„Auryn“-Verein als freier Jugendhilfe-Träger anerkannt

Der Jugendhilfeausschuss hat einstimmig beschlossen, den „Auryn“-Verein, der sich um Kinder psychisch kranker Eltern kümmert, als freien Träger der Jugendhilfe anzuerkennen. Damit hat die Einrichtung verbesserte Möglichkeiten, Fördergelder zu nutzen. Hauptziel von „Auryn“ ist die psychische Entlastung der Kinder und Jugendlichen, die in den Räumen des Vereins wieder Ruhe und Normalität erleben und sich mit Altersgenossen in einer ähnlichen Lebenssituation austauschen können. Diese Erfahrung ist nach Einschätzung von Experten für die Kinder und Jugendlichen oft sehr hilfreich, weil ihnen deutlich werde, dass sie für die schwierige fa-

miliäre Situation nicht verantwortlich seien. Zudem wird die Solidarität und Unterstützung durch Gleichaltrige als wohltuend empfunden.

Das Jugendamt arbeitet mit dem Verein bereits in der Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken Eltern zusammen. Die Hilfsangebote des 1999 gegründeten Vereins umfassen unter anderem die Krisenintervention, Gruppen für Kinder in drei Altersgruppen sowie die Begleitung einer Selbsthilfegruppe für erwachsene Söhne und Töchter aus betroffenen Familien. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Abteilung im Mutterhaus.

Training für das Job-Comeback

Speziell für Frauen, die nach einer Familienpause wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, bietet die Arbeitsagentur im Rahmen der Demografie-woche Rheinland-Pfalz einen Workshop am 4./5. November, 9 bis 13 Uhr, an. Kernstück des Programms ist ein Training mit der Kommunikations- und Bewerbungsexpertin Karin Morbe. Außerdem können die Teilnehmerinnen ihre Bewerbungsmappen von Profis der Arbeitsagentur checken lassen. Für den kostenlosen Workshop, der nur komplett gebucht werden kann, ist eine Anmeldung bis 30. Oktober erforderlich bei Claudia Manger, Telefon: 0651/205-5301, E-Mail: trier.bca@arbeitsagentur.de.

Festival der Theater-Improvisation

Das Erfolgsformat „Maestro“ geht weiter: Am Donnerstag, 8. Oktober, 20 Uhr, Kasino am Kormmarkt, treten die Spieler des Improvisationstheaters „sponTat“, des Theatersports und der freien Szene der Region zu einem Wettkampf um den Titel „Improstar“ an. Die Spieler werden zufällig immer wieder zu Teams zusammengewürfelt und müssen jede Herausforderung des Regisseurs und des Publikums annehmen. Ob Oper, modernes Tanztheater, Interviews mit Experten aus aller Welt, Romanzen oder subtiler Horror – die Zuschauer erleben das Impro-Theater in all seinen Facetten. Weitere Vorstellungen am 19. November und 30. Dezember, 20 Uhr.



Hallo Leute, wer sich heute über das Wetter von morgen informieren will, hat viele Möglichkeiten. Klassiker sind natürlich die Wetterberichte in Radio oder Fernsehen. Inzwischen kennt man die „Kachelmänner“ und Wetterfeen fast persönlich und folgt interessiert den Ausführungen zum Wetter der nächsten Tage. Von Azorenhoch und Tiefausläufern ist dann beispielsweise die Rede und von Cumulus humilis, der Wolkenart (Zitat: „...wie man schön hier sehen kann“) auf Satellitenbildern gerne gezeigt wird. Daneben gibt es Windströmungspfeile, Linien und Symbole, die dem meteorologischen Laien sagen: Morgen wird es heiter bis wolkig! Dass man in der Meteorologie den Himmel in acht Bereiche einteilt, um die Bewölkung zu beurteilen und bei „heiter“ zwei Achtel, bei „wolkig“ vier Achtel des Himmels bedeckt sind, will man gar nicht wissen. Neben den Wetterexperten der Fernseh- und Rundfunksender gibt es natürlich die Wetter-Apps auf dem Handy. „Wie wird das Wetter in Trier?“ ist eine oft gestellte Frage, die manche Handys sogar mündlich beantworten. Keiner der App-Programmierer hat sich bisher getraut einfach nur „Schlecht“ als alternative Antwort vorzugeben. Bei Älteren sind Wetterstationen weiterhin beliebt. Mittlerweile per Funk und digital überträgt ein Außensender Luftdruck, Luftfeuchtigkeit und Temperatur an den Empfänger im Wohnbereich. Bessere Geräte empfangen die Daten sogar per Satellit. Echte Naturkundler brauchen das alles nicht, ein Tannenzapfen genügt, um zu sehen, ob die Schuppen sich öffnen, um damit kurzfristig schönes Wetter anzukündigen. Für die längeren Vorhersagen gab es früher die Bauernregeln. „Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein“ oder „Nach Sankt Gall (16. Oktober) bleibt die Kuh im Stall“. Hier meine Variante: „Schreit der Junior hurra ist die Oktober-Jugendseite da!“

Euer Billi

Summer Adventure Camp

Viel Spaß und Action mit dem Jugendverband des Mergener Hofes



Foto: Mergener Hof

19 Jugendliche mit fünf Gruppenleitern des Jugendverbands J-GCL im Mergener Hof verbrachten im Sommer eine unvergessliche Zeit im Zeltlager in Echternacherbrück. Auf dem Jugendcampingplatz an der Sauer errichteten sie gemeinsam ihr Lager und unternahmen von dort aus Ausflüge, unter anderem in den Hochseilgarten Traben-Trarbach. Hier überwand sie ihre Höhenangst, testeten das körperliche Geschick und kletterten hoch hinaus in die Baumkronen. Viel Spaß machten die langen Seilrutschen von den hohen Plateaus in Richtung Waldboden. Bei einer Kanutour auf der Sauer wurden alle Stromschnellen und Hindernisse gemeistert. Bei gutem Wetter gab es ein kunterbuntes Spiel- und Sportturnier. In den Disziplinen

Fußball, Brennball, Krocket und Kubz zeigten alle vier Teams ihr Können, bewiesen Teamgeist und Ehrgeiz. Der letzte Ausflug ging an den Triolago in Riol. Beim Wasserski wurde eine Runde nach der anderen auf dem See gedreht und auch die Stürze ins Wasser bereiteten allen großen Spaß.

Neben den Ausflügen verbrachten die Jugendlichen Zeit auf dem Campingplatz. Hier wurde gelacht, gesungen gespielt: Von Fußball, Beachvolleyball und Trampolin über Kartenspiele, Kniffel und Tabu war für jeden etwas dabei. Abends gab es Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer, bis alle erschöpft in die Schlafsäcke fielen. Infos zum Zeltlager im nächsten Jahr per E-Mail: pamela.diederichs@mjc.trier.de.

Lust, die Welt zu verändern?

Das Jugendparlament sucht noch engagierte Kandidaten

Die Welt verändern? OK, fangen wir mit Trier an. Zum Beispiel zu Gunsten aller Kinder und Jugendlichen! Ihr glaubt das geht nicht? Das aktuelle Trierer Jugendparlament (Jupa) hat es bewiesen. Jetzt werden Nachfolger gesucht, um die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

alle Fragen beantwortet, die mit der Kandidatur verbunden sind.

Dabei sollte man keine Befürchtungen haben, nicht die oder der „Richtige“ zu sein. Pädagogische Mitarbeiter des Jupa begleiten die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg durch Politik und Verwaltung.

oder die Einführung von kostenlosem WLAN in der Innenstadt. Gleichzeitig organisierten sie Veranstaltungen wie einen Kinoabend mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Asyl in Trier“ oder das Rock'n' Summer Festival im Exhaus mit.



Erfahrungsaustausch. Mitglieder des Jugendparlaments aus der Partnerstadt Metz besuchten im vergangenen Jahr Trier, um mit dem Jupa Konzepte und Projekte zu besprechen. Archivfoto: Presseamt

Im November stehen Neuwahlen an, da die Amtsperiode auf zwei Jahre begrenzt ist. Dafür werden noch engagierte Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Alle Jugendlichen können sich bewerben. Voraussetzungen: Sie müssen zwischen zehn und 17 Jahre alt sein und in Trier wohnen. Bewerbungsformulare können im Internet heruntergeladen (www.jugendwahl-trier.de) oder direkt im Rathaus oder in der Geschäftsstelle des Trierer Jupas (Eurener Straße 6, 54294 Trier) abgeholt werden. Dort werden

Sie klären alle Fragen: Wie funktioniert Stadt- und Kommunalpolitik und wo können Kinder und Jugendliche sich einbringen? Wie plant man ein Projekt und setzt es erfolgreich um? Was sollte man dabei wissen und welche Probleme kann es geben?

Buspreise, WLAN, Kino, Festivals

Das amtierende Jupa hat sich in seiner Amtszeit in zahlreichen Bereichen eingebracht und gezeigt, wie vielfältig die Arbeit sein kann. Sie beeinflussten viele jugendrelevante Themen, zum Beispiel die Buspreise

Aktuell liegen erst wenige vollständige Bewerbungen vor – gute Chancen also für Kurzentschlossene, ins neue Jugendparlament zu kommen. Bisher sind Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Schulformen und aus dem gesamten Stadtgebiet vertreten.

Die Wahlvorschläge mit den nötigen Unterlagen können noch bis Donnerstag, 15. Oktober, 16 Uhr, im Wahlbüro im Trierer Rathaus (Zimmer 13) eingereicht werden. Traut Euch, es macht Spaß, mitzuarbeiten und etwas zu verändern.

Lasst es krachen!

Silvester im Mergener Hof

Das Jugendzentrum Mergener Hof hat in diesem Jahr wieder eine Freizeit zum Jahreswechsel organisiert. Zusammen mit Freunden und Gruppenleitern des Jugendverbandes J-GCL können Kinder im Alter zwischen zehn und 13 Jahren vom 28. Dezember bis zum 1. Januar, die nachweihnachtliche Zeit dort verbringen. Die letzten Tage des Jahres vergehen entspannt mit Spielen, Schwimmen und gruseligen „Black Stories“. Zum Abschluss lässt man an Silvester, bei Raclette und Bleigießen, das alte Jahr noch einmal Revue passieren. Als neuester Silvester-



brauch gehört der Bau eines riesigen Iglus natürlich dazu. Anschließend wird das Jahr 2016 mit großem Feuerwerk begrüßt.

Nähere Infos und Anmeldung:
Jugendzentrum Mergener Hof
Pamela Diederichs
Rindertanzstraße 4, 54290 Trier
Telefon: 0651/9784828, Fax: 0651/9784815, E-Mail: pamela.diederichs@mjc.trier.de

Foulspiel in Zeitlupe

Fußball ohne Ressentiments



Gemeinsam mit dem Asta der Uni Trier organisiert das Fanprojekt Trier im Oktober und November die Veranstaltungsreihe „Foulspiel in Zeitlupe – Für einen Fußball ohne Rassismus, Homophobie und Sexismus“.

Zwei Wochen lang wird die Ausstellung „Tatort Rheinland Pfalz“, die sich mit dem organisierten Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz auseinandersetzt, zu sehen sein. Begleitend dazu finden die Vorträge „Das braune Leder – Fußball im Fokus der Rechtsextremen!“ von Lutz Neitzert und „Umgang mit rechtsextremen Symbolen und Botschaften“ von Wilhelm Friedrich statt. Martin Thiele referiert zum Thema „Machobranche Fußball – Über traditionelle Geschlechterrollen in einem männlich dominierten Sport“. Auch im Programm: eine Lesung mit dem ehemaligen Spieler Marcus Urban aus seiner Autobiographie „Der Versteckspieler – Die Geschichte des schwulen Fußballers Marcus Urban“ und das Theaterstück „Steh Deinen Mann – auf der Suche nach dem schwulen Superspieler?“

Alle Veranstaltungen sind im Exhaus, der Eintritt ist frei.

Programmtipp

OKTOBER

Samstag, 10., 20 Uhr, Balkensaal
Philipp Dittberner
Tour 2015

Samstag, 10., 23 Uhr, Kleines Exil
Bass Pressure
Weinmaker, Gorgot, Flextronic

Freitag, 16., 20 Uhr, Großes Exil
Zugezogen Maskulin
„Endlich wieder Geld-Tour 2015“

Freitag, 30., 19.30 Uhr, Balkensaal
Bane (Last Tour Ever)
Support: Code Oragne + Wolf Down

Samstag, 31., 23 Uhr, Balkensaal
Hallo Trier
(im Exhaus + Mergener Hof)
Koletzki & Schwind, Felix Kröcher
Kerstin Eden, Niko Schwind uvm.
kostenloser Shuttlebus

Vorschau November

Mittwoch, 4., 20 Uhr, Balkensaal
Götz Widmann
„Krieg & Friede“-Tour 2015

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaiener Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen.
Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Oktober 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 10. Oktober
„Der Weg zur deutschen Einheit“, Ausstellung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Palais Walderdorff

bis 17. Oktober
„Velvet Congress – Plastiken und Papierarbeiten“, Werke der Bildhauerin Kirsten Krüger, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

„Attribute“, Werke von Bettina Ghasempoor, Galerie Neuesbild

bis 18. Oktober
„Tatort Rheinland-Pfalz“: Entwicklung der extremen Rechten, Reihe „Foulspiel in Zeitlupe: Für einen Fußball ohne Rassismus, Homophobie und Sexismus“, Exhaus, 15 bis 19 Uhr

bis 18. Oktober
„Ihre letzte Schlacht: Fund eines Massengrabs des Dreißigjährigen Kriegs“, Rheinisches Landesmuseum

bis 25. Oktober
„Aufgemöbelt“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 28. Oktober
„Branding Porta“, Exponate und Plakate des Trierer Wahrzeichens, Foyer der Uni-Bibliothek

bis 30. Oktober
„Nichts als Malerei“, Werke von Helga Buschmann, Richterakademie, Berliner Allee 7

„Das Hohelied Salomos im Spiegel seiner Überlieferung“, Handschriften und frühe Drucke, Stadtbibliothek an der Weberbach

bis 1. November
„shir“ – Das Hohelied der Liebe (Salomos), Bilder des Künstlers Uwe Appold, Konstantin-Basilika

bis 6. November
„Findungen und Formate I“, Werke von belgischen, luxemburgischen, französischen und deutschen Künstlern, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 7. November
„Stoff – Kunst/Kunst – Stoff“, Handarbeiten von Beatrix Voelkel und Jakobine Wierz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 8. November
„Wiederaufnahmen“, Werke von Bühnenbildner Johannes Conen, Kunstakademie, Aachener Straße

bis 18. November
Aquarelle von Christian Gödert, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

bis 22. November
„Wiederentdeckt“: Künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum, weitere Infos: www.museum-trier.de

bis 31. Dezember
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 24. Januar 2016
„farben-reich“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

9. Oktober bis 7. November
„Was wir gehabt haben werden“, Arbeiten von Roland Boden aus Berlin, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

10. bis 18. Oktober
„Das neue Leben der Dinge“: Sonderschau der Gruppe „Werkform“, Viehmarkttherme Vernissage: 9. Oktober, 18 Uhr

Mittwoch, 7.10

THEATER / KABARETT.....

Ein Mann-Musical: **„Alles bleibt anders“**, Texte und Musik von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

Schauspiel nach Motiven von Molière, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Infos: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Eric Fish und Friends: „Die wollen nur spielen“, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

Donnerstag, 8.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Buchvorstellung **„Die Coronelli-Globen“**, mit Professor Dr. Wilhelm Seggewiß, Lesesaal der Bibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Das braune Leder. Fußball im Fokus der Rechtsextremen“, Reihe „Foulspiel in Zeitlupe: Für einen Fußball ohne Rassismus, Homophobie & Sexismus“, Exhaus, 18 Uhr, Zurmaierstraße, Infos: www.fanprojekt-trier.de

„Der Vesuv“, mit Dr. Michael Wuttke, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical **„Hair Spray“**, Tufa, 20 Uhr

„Maestro“-Improvisationstheater-Wettbewerb, Kasino, 20 Uhr weitere Infos: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

David-Ascani-Quartett aus Luxemburg mit Modern Jazz Brunnenhof, 20 Uhr

„Le temps de vivre: Hommage à Georges Moustaki“, Tufa, 20 Uhr

Freitag, 9.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Kreativatelier, Stadtmuseum, Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Schauspiel nach Motiven von Molière, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Info: www.teatrier.de

„Bei Zuruf: Mord! Improvisierter Trier-Krimi“, Tuchfabrik, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr

Musical **„Hair Spray“**, Tufa, 20 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

SWR-3 Comedy live mit Andreas Müller, Europahalle, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Deep Senses, Zapotex, 22 Uhr

Samstag, 10.10.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch „Aufgemöbelt“-Ausstellung in Leichter Sprache, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Musik aus dem Schwalbennest“: **Orgelmusik von Johann Sebastian Bach**, mit Josef Still, Dom, 11.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Oktober 2015)

Samstag, 10.10.

KONZERTE / SHOWS.....

Singer/Songwriter Philipp Dittberner mit Band, Jugendzentrum Exhaus, 20 Uhr,

„Sternstunden“-Benefizkonzert, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
weitere Infos Seite 3

THEATER / KABARETT.....

„Bei Zuruf: Mord!“, Tuchfabrik, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr

Musical „Hair Spray“, Tufa, 20 Uhr

SWR-3 Comedy live mit Andreas Müller, Europahalle, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Groove Me Baby“ performed by Herr Winkels, Zapotex, 22 Uhr

Sonntag, 11.10.

FÜHRUNGEN.....

„Aufgemöbelt“, Rundgang mit Kuratorin Dr. Ursula Weber-Woelk, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„Material und Design: Rundgang zu Gestaltungsprinzipien in der Keramikherstellung“, mit Ulrich Lebenstedt, Stadtmuseum, 15 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

Jugendstück mit dem Theater „La Senty Menti“, Tufa, 16 Uhr

Opernprojekt „Fidelio“, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

Musical „Hair Spray“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Pretty Mery K“, Live Bar Special Brunnenhof-Restaurant, 20 Uhr

Kammer- und Chormusik mit dem MGV Pallien und der „Camerata Musica Saarburg“, Kirche im Brüderkrankenhaus, 17 Uhr

Stipendiatenkonzert des Richard-Wagner-Verbands Trier-Luxemburg, Präsentation junger Künstler mit Werken aus Wagner-Opern, Kurfürstliches Palais, 17 Uhr (Eintritt frei)

SPORT.....

Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – Mainhattan Skywheelers, Arena, Fort-Worth-Platz, 13 Uhr

Lindy Hop-Tanztee, Mergener Hof, Balkensaal, 15 Uhr

Handball: DJK/MJC Trier – TSV Haunstetten, Arena, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Pilzwanderung, Forstamt Trier, Am Rothenberg, 10 Uhr,

Kinderkleidermarkt, Kita St. Matthias, 14 Uhr

Kennenlerntag: Ausbildungsberufe für Jugendliche, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 16 Uhr

Montag, 12.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Orgel und Oper. Georges Schmitt (1821–1900), ein deutsch-französischer Musiker in Paris“, Buchvorstellung mit Prof. Wolfgang Grandjean, Lesesaal Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga Südwest: Eintracht Trier - Kickers Offenbach, Moselstadion, 20.15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Vorfühernachmittag der Ausstellung „Kreative Unikate aus alten und neuen Textilien“, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

Dienstag, 13.10.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Führung durch die Dauerausstellung Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

„Malerei im Simeonstift: Führung zu Gemälden“, mit Julia Niewind Stadtmuseum, 19 Uhr,

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Existenzgründung – Eine Alternative für Sie?“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 9 Uhr

Tagung: „... ein Tor aus außerordentlichen Steinen...“: die Porta Nigra und die Denkmalpflege, Landesmuseum, 9 Uhr, Anmeldung: 06131/2016-202

THEATER / KABARETT.....

Musical-Thriller „Sweeney Todd“, früheres Walzwerk, 19.30 Uhr, weitere Info: www.teatrier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Spiderleg Jerusalem, Piranha-Club, Karl-Marx-Straße 17, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 1. Oktober 2015



Einen Musicalabend mit viel schwarzem Humor bietet die „Sweeney Tod-Produktion im Walzwerk. Der Titelheld ist der Protagonist einer Schauerballade des 19. Jahrhunderts. Bald pflastern zahlreiche Leichen den Salon des Barbiers. Bei dieser Produktion beweisen die Schauspieler ihre Vielseitigkeit und treten auch als Musiker auf. Im Oktober sind noch fünf Aufführungen geplant: Dienstag, 13., Mittwoch, 14./28., Donnerstag, 15./22., 19.30 Uhr. Studierende erhalten beim Di-Mi-Do-Ticket Restkarten für einen Euro. Foto: Theater